

underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert
Nr. 179 / August 2026



gemeinderuggell



2 Abschluss des Projekts «Vom Tüargga zum Rebel»

12 Wichtige Grundlagen für ein kinderfreundliches Ruggell

24 Freiraum für Optionen der künftigen Dorf- und Zentrumsentwicklung schaffen

50 Ruggells Wirtschaft lädt zum Entdecken ein

61 Rock im Sumpf am 5. September



gemeinderuggell

Rathaus, Poststrasse 1
9491 Ruggell
T +423 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li



Herausgeberin Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteher Christian Öhri
Textbeiträge Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren **Titelbild** Kulturkommission **Redaktionsleitung** Tatjana Büchel und Manuela Kaufmann, Gemeindeganzlei **Bilder** Elma Korac, Brigitt Risch, Tatjana Schnalzer, Paul Trummer, Michael Zanghellini, Verwaltung, Kommissionen, Pfarreirat, Vereine, Archiv der Gemeindeverwaltung **Groblektorat** The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell **Umbruch** Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1700 Exemplare **Nächste Ausgabe** Dezember 2026 **Fragen, Informationen, Anregungen** gemeindeganzlei@ruggell.li

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen vorwiegend eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Alle drei Formen schliessen gleichwohl alle Geschlechter mit ein.



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Der Sommer zeigte sich in den vergangenen Wochen von seiner sonnigen, aber gleichzeitig auch herausfordernden Seite. Die anhaltende Trockenheit führte uns im Juli eindrücklich vor Augen, wie wertvoll unsere Natur und insbesondere das Wasser sind. Gleichzeitig erinnerte sie uns daran, sorgsam mit unseren Ressourcen umzugehen und Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen.

Verantwortung bedeutet für den Gemeinderat und mich, für die Sicherheit unserer Bevölkerung vorzusorgen. Deshalb investieren wir laufend in eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur. Einen wichtigen Schritt hat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause mit der Genehmigung der Beschaffung des ersten Fahrzeugs aus dem neuen Fuhrparkkonzept unserer Freiwilligen Feuerwehr gemacht. Das neue Vorausfahrzeug ermöglicht künftig eine noch schnellere Lageerkundung und Einsatzleitung vor Ort und stärkt damit die Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehr nachhaltig. Die schrittweise Erneuerung des Fuhrparks ist eine Investition in die Sicherheit von heute und morgen.

Sicherheit bedeutet für uns aber auch, auf ausserordentliche Ereignisse vorbereitet zu sein. Bereits im vergangenen Sommer hat der Gemeinderat die Planung einer autarken Stromversorgung für das Schul- und Gemeindesaalareal genehmigt. Ziel ist es, dass der Gemeindesaal mit den angrenzenden Räumlichkeiten künftig auch bei einem länger andauernden Stromausfall jederzeit als Notfalltreffpunkt betrieben werden kann. Dafür sind ein zentraler Batteriespeicher für die bestehenden Photovoltaikanlagen auf dem Schulareal sowie ein Notstromaggregat vorgesehen. Die Planungsarbeiten laufen derzeit auf Hochtouren, sodass die Umsetzung im kommenden Jahr erfolgen kann. Damit stärken wir die Krisenvorsorge unserer Gemeinde und schaffen einen Ort, auf den sich die Bevölkerung auch in ausserordentlichen Lagen verlassen kann.

Die modernste Infrastruktur nützt jedoch wenig, wenn die Menschen fehlen, die sie im Ernstfall bedienen. Viele freiwillige Mitglieder der Feuerwehr sowie des Zivil- und Gemeindeschutzes engagieren sich tagtäglich für die Sicherheit unserer Bevölkerung. Dieses Engagement ist keine Selbstverständlichkeit. Dafür danke ich allen von Herzen. Die Feuerwehr und der Gemeindeschutz freuen sich jederzeit über neue freiwillige Mitglieder. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bei uns!

Auch diese Ausgabe des Underlofts zeigt eindrücklich, wie vielfältig das Leben in Ruggell ist. Überall spürt man den Zusammenhalt und die Bereitschaft, gemeinsam etwas zu bewegen. Genau das zeichnet unsere Gemeinde aus. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten herzlich.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Lektüre, einen schönen Spätsommer und Herbst mit vielen erholsamen Momenten – vielleicht bei einem Spaziergang mit einer kleinen Abkühlung am neuen Brunnen in der Studa.

Herzliche Grüsse
Christian Öhri, Gemeindevorsteher



Ruggell feierte den Abschluss des Projekts «Vom Tüargga zum Rebel»

Mit einem geselligen Mahl- und Wandertag ist am 23. Mai das Projekt «Vom Tüargga zum Rebel» erfolgreich zu Ende gegangen, mit dem die Ruggeller Kulturkommission das alte Brauchtum rund um den Rebellmais, also den «Tüargga», erlebbar machte: Vom kleinen Maiskorn zum Maisfeld und dann als Rebel auf den Teller – kaum jemand hat heute noch eine Vorstellung vom Zeit- und Arbeitsaufwand hinter dem traditionellen Gericht.

Inspiriert von einem ähnlichen Projekt in Eschen, entstand in Ruggell ein generationenübergreifendes Gemeinschaftsprojekt, das Tradition, Brauchtum und Dorfleben miteinander verbindet. Zunächst holte sich die Kulturkommission bei einem Besuch in der Mühle in Eschen wertvolle Infos und Tipps von Annelies und Kurt Gerner vom Rebelbolla Club.

Mit tatkräftiger und fachkundiger Unterstützung aus der Bevölkerung wurde dann die Idee umgesetzt. Noch während der kalten Wintermonate wurde der kleine Acker direkt neben dem Gemeinschaftsgarten mit dem Traktor gepflügt und geerntet und so für die Anpflanzung vorbereitet. Gemeinsam mit einigen Klassen der Gemeindeschule Ruggell wurden im Mai Vogelscheuchen gebastelt. Unter Anleitung von Annelies Gerner wurden dann auf dem Acker mit der Haue Zeilen gezogen und der «Tüargga» gesteckt.



Die Pflege des Feldes bis zur Ernte übernahmen die Kulturkommission und die Mitglieder des Gemeinschaftsgartens. Zwischen Juni und September wurde im Feld mehrfach das Unkraut gejätet und Nebentriebe wurden abgebrochen.

Nach der Ernte im Oktober 2025 wurden die selbstgebastelten Vogelscheuchen von den Schülern eingesammelt und der geerntete Mais in Leiterwagen bis in den Werkhof gezogen. Hier erfolgte das gemeinsame «Tüargga uszüha», bei dem Kinder und Erwachsene unter fachmännischer Anleitung durch Oskar Büchel gemeinsam die Kolben von den überflüssigen Blättern befreien und schliesslich zum Trocknen aufhängen. Zu diesem

kleinen Volksfest mit musikalischer Umrahmung durch die «Tuarbastäher», Kinderbasteln, Kaffee und Kuchen von den Pfadfindern und «Rebelsoppa» von «salz & pfeffer» war die ganze Bevölkerung eingeladen.

Bei einem weiteren Anlass am 13. Mai folgte das «Tüargga us-maha»: Das heisst, die trockenen Maiskörner wurden abgeraspelt und in Säcken für den Mahltag bereitgestellt. Auch bei diesem Anlass waren wieder zahlreiche Kinder und Erwachsene eifrig bei der Arbeit und wurden mit Kuchen und Getränken belohnt.



Mahl- und Wandertag zur Mühle nach Eschen

Den krönenden Abschluss fand das Projekt schliesslich beim grossen Mahltag am 23. Mai. Rund 90 Einwohnerinnen und Einwohner aus Ruggell folgten der Einladung der Kulturkommission sowie der Sport- und Freizeitkommission und machten sich gemeinsam auf den Weg nach Eschen.

Bei bestem Sommerwetter führte der Anlass die Teilnehmenden auf verschiedenen Wander- und Radrouten zur Mühle nach Eschen, wo sie von Fabian Haltinner als Vorsitzender der Kulturkommission herzlich begrüsst wurden.

Für das leibliche Wohl sorgten der Rebelbolla Club und der Verein «Sunntignomittagsschött». Neben Rebel und Grillwürsten genossen die Gäste kühle Getränke und musikalische Unterhaltung durch «d'Essaner».

Besonders gross war das Interesse an der Besichtigung der Mühle. Dort stand die traditionelle Verarbeitung des Tüargga im Mittelpunkt. Viele nutzten die Gelegenheit, dem Müller bei der Verarbeitung des Tüargga zuzusehen und mehr über die traditionelle Herstellung des Rebelmais-Mehls zu erfahren. Als Erinnerung durfte am Ende jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einen Sack des frisch gemahlene Mehls mit nach Hause nehmen.



Der Rebelmais

Im 19. Jahrhundert war der Mais die wichtigste Kornanbaupflanze im Rheintal. Praktisch jede Familie pflanzte den Rebelmais im eigenen Garten oder auf dem Feld an. Auch in Ruggell war der Rebel vom 18. bis ins 20. Jahrhundert das Hauptnahrungsmittel für die kleinbäuerliche Bevölkerung.

Vor allem in den ärmeren Bevölkerungsschichten und in Zeiten von Nahrungsmittelknappheit war der Mais sehr beliebt. Ins Rheintal gelangte er vom Osmanischen Reich über Italien und Mitteleuropa. In Anlehnung an die italienische Bezeichnung «grano turco» (türkischer Weizen) wird der Rebelmais im Rheintal als «Tüargga» bezeichnet.

In den 1990er-Jahren wurde im Rheintal nur noch auf vier Hektaren Mais angebaut. Mitte der 1990er-Jahre war der Rebelmais sogar vom Aussterben bedroht. Aus diesem Grund wurde 1998 der Verein «Rheintaler Ribelmais» gegründet. Dieser hatte zum Ziel, die Produktion und das Saatgut von Rebelmais zu erhalten und zu verbessern. Rebel als Kulturgut und Spezialität sollte nicht verloren gehen. Auch der Rebelbolla Club in Eschen widmet sich seit 2001 diesem Anliegen.



Tradition trifft Dialog: Spannendes Behördentreffen der Kommission «BeWegung-Begegnung» in Sennwald

Ende Juni lud die Gemeinde Sennwald die Behördenmitglieder und Ratsschreiber der Kommission «BeWegung-Begegnung» zum Behördentreffen ein. Im Zentrum dieses jährlichen Anlasses standen das Erleben historischer Industriegeschichte in der Alten Hammerschmiede Sennwald sowie der gewinnbringende, grenzüberschreitende Austausch.

Die Kommission «BeWegung-Begegnung» ist ein Netzwerk im Dreiländereck (Schweiz, Liechtenstein, Österreich), das bereits im Jahr 2006 ins Leben gerufen wurde. Getragen von den sechs Mitgliedsgemeinden Altstätten, Feldkirch, Meiningen, Ruggell, Rüthi und Sennwald, hat sich das Projekt zum Ziel gesetzt, die Beziehungen über die Landesgrenzen hinweg aktiv zu vertiefen und den regionalen Austausch zu fördern. Sichtbares Zeichen dieser Kooperation ist der rund 30 Kilometer lange «Dreiländerweg», der die beteiligten Orte als Rad- und Wanderweg verbindet und zur Bewegung einlädt.

Einblicke in ein jahrhundertealtes Handwerk

Der Gemeinderat Sennwald durfte in diesem Jahr die Delegationen der Nachbargemeinden im besonderen Ambiente der Alten Hammerschmiede in Sennwald begrüßen. Das historische Kulturgut bildete die perfekte Kulisse, um ein wichtiges Stück regionaler Industriegeschichte aufleben zu lassen.

Während einer fachkundigen und packenden Führung durch Christoph Friedrich und Mitglieder des Trägervereins der Alten Hammerschmiede Sennwald tauchten die Behördenmitglieder tief in die Welt des traditionellen Schmiedehandwerks ein. Die Besucherinnen und Besucher erlebten hautnah, mit welcher Präzision, Kraft und Hitze hier einst gearbeitet wurde und wie aus rohem Eisen langlebige Werkzeuge entstanden. Das rhythmische Schlagen der historischen Hämmer hinterliess bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck und zeigte eindrücklich, wie viel Innovationsgeist und Handwerkskunst in den historischen Wurzeln unserer Region stecken.

Wertvoller Austausch im Zeichen der Regionalität

Bei einem reichhaltigen Apéro direkt vor der Schmiede bot sich die Gelegenheit, bestehende Kontakte zu pflegen und neue Netzwerke zu knüpfen. Der informelle Rahmen wurde intensiv genutzt, um über aktuelle kommunale Herausforderungen, grenzüberschreitende Projekte und künftige Synergien zu diskutieren. Der Abend hat einmal mehr bewiesen, wie wertvoll der unkomplizierte Blick über die Gemeindegrenzen hinweg ist. Ein herzlicher Dank gilt der Alten Hammerschmiede für die Gastfreundschaft, Apéro Landliebi für das kulinarische Erlebnis und allen Erschienenen für den inspirierenden Dialog, der die Region im Dreiländereck noch enger zusammenrücken lässt.



Grenzenlos verbunden: Stadtrat Feldkirch zu Besuch in Ruggell

Mit der neuen Buslinie 414 des Stadtbus Feldkirch reiste der Feldkircher Stadtrat am 27. April nach Ruggell. Bei der Haltestelle Rathaus stiegen die Mitglieder des Ruggeller Gemeinderats zu und gemeinsam ging es weiter bis zur Endstation beim Industriering.

Gemeindevorsteher Christian Öhri zeigte sich erfreut über den Besuch und die starke Beteiligung: «Diese direkte Verbindung ist ein wichtiger Schritt für unsere gemeinsame Zukunft.» Ruggell hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftsstandort in Liechtenstein entwickelt. Die Lage im Dreiländereck ist ein Vorteil, der dank einer vorausschauenden Verkehrspolitik attraktiv und staufrei erhalten bleiben soll. Auch Feldkirchs Bürgermeister Manfred Rädler betonte die Bedeutung der neuen Verbindung: Sie zeige, wie gut die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg funktionieren kann und schaffe grossen Mehrwert auf beiden Seiten.

Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen nutzten die Mitglieder beider Räte die Gelegenheit für einen intensiven Austausch. An der langen Tafel wurden Themen aus Wirtschaft, Soziales, Finanzen und Gemeindeentwicklung diskutiert – offen, konstruktiv und mit Blick auf weitere gemeinsame Chancen.

Zur Linie 414

Die grenzüberschreitende Verbindung zwischen Ruggell und Feldkirch verkehrt werktags im Halbstundentakt, am Wochenende im Stundentakt. Möglich wurde dieses Angebot durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt Feldkirch und der Gemeinde Ruggell sowie dank der wichtigen Unterstützung von LIEmobil. Die Gemeinde Ruggell beteiligt sich mit jährlich 117'000 Franken an der Linie. Das gemeinsame Ziel ist es, den öffentlichen Verkehr gezielt zu stärken, den Pendlerverkehr mit einer guten Alternative zu entlasten und den Freizeitverkehr grenzüberschreitend attraktiver zu gestalten.



Mitarbeitende unterwegs in Feldkirch

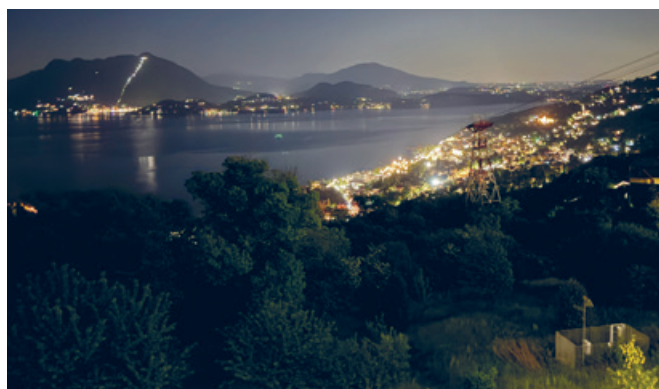
Der diesjährige Mitarbeiterausflug führte die Gemeindeverwaltung am 12. Juni nach Feldkirch. Die Anreise erfolgte innert knapp 15 Minuten mit der direkten Stadtbuslinie 414. In Feldkirch gab es interessante Einblicke in die Kultur der Stadt. Der Abend ging dann in der Schattenburg gemütlich zu Ende.

In Feldkirch angekommen wurden zwei Gruppen gebildet. Die erste erhielt eine interessante Stadtführung mit Besichtigung des Palais Liechtenstein. Dabei wurde eindrücklich gezeigt, wie sich die Stadt Feldkirch im Laufe der Geschichte verändert hat. Die zweite Gruppe besuchte das Kapuzinerkloster und erfuhr dort mehr über die Geschichte sowie das Leben der Kapuziner. Im Anschluss trafen sich beide Gruppen zum Apéro im Dogana. Danach wurden sie vor dem Dogana vom Stadtamtsdirektor Christian Müller sowie vom Stadtbaumeister Dr. Gabor Mödlagl begrüsst, der über die Entwicklungen und Veränderungen der Stadt seit seinem Amtsantritt berichtete.

Nach diesem interessanten Einblick wurden die Gruppen getauscht, sodass alle Teilnehmenden sowohl die Stadtführung als auch das Kapuzinerkloster erleben konnten.

Am späteren Nachmittag trafen sich die beiden Gruppen im Restaurant Schattenburg, wo der Tag nach einem Apéro bei einem gemeinsamen Abendessen abgerundet wurde.

Die Mitarbeitenden durften Feldkirch von einer sehr spannenden Seite neu kennenlernen und danken für die tolle Gastfreundschaft.



Unterwegs in Stresa und am Ortasee

Der diesjährige und somit auch der letzte Gemeinderatsausflug der Legislatur führte die Gemeinderäte mit Partnerinnen und Partnern Ende April nach Stresa am Lago Maggiore.

Nach einer interessanten Stadtführung und einem kleinen Mittagessen in der Tessiner Hauptstadt Bellinzona ging die Fahrt dem See entlang weiter nach Stresa, wo sich das malerische Städtchen Stresa und die Borromäischen Inseln von ihrer besten Seite zeigten. Am ersten Abend gab es dann auch gleich auf einer dieser Inseln – der Insel der Fischer – ein köstliches Abendessen. Beim Apéro wurden die Ruggeller Gäste mit einer musikalischen Einlage einer heimischen Sängerin überrascht.

Am Samstag ging es mit dem Bus zum Ortasee, wo die Isola San Giulia mit der Basilika besichtigt wurde. Bei der Zeit zur freien Verfügung konnten sich zudem alle bestens mit feiner italienischer Küche verköstigen. Abgerundet wurde der Ausflug am Sonntag mit der Fahrt in der Centovallibahn und einem leckeren Mittagessen in einem urigen Grotto bei Locarno.

Ein besonderer Dank geht an Sylvia Ospelt, die diese Reise organisierte und die Gruppe durch das Wochenende führte.



Hinter die Kulissen geblickt

Die beiden 2. Klassen der Gemeindeschule Ruggell waren im Mai zu Besuch im Rathaus. Dabei erfuhren sie verschiedene Eckdaten über die Gemeinde, welche Besonderheiten im Gemeindearchiv zu finden sind und auch, was die über 50 Angestellten in der Verwaltung für Aufgaben haben. Ausserdem er-

hielten sie Antworten auf alle ihre Fragen, die sie an den Vorsteher und den Archivar hatten – es kam sogar vor, dass diese die Antworten selbst noch nachschlagen mussten. Vielen Dank an die Lehrerinnen und an alle Schulkinder für den Besuch im Ruggeller Rathaus – es hat uns sehr gefreut.

Mutationen Mitarbeitende



Deponie und Wertstoffsammelstelle

Dagmar Schwendener war während der letzten Jahre als Stellvertretung des Deponiewarts angestellt und dementsprechend bei der Wertstoffsammelstelle Limsenegg anzutreffen. Sie trat per Ende April auf eigenen Wunsch in die Frühpension ein.



Als Ersatz für die freiwerdende Stelle konnte Karl-Heinz Risch aus Eschen gewonnen werden. Er startete seine Arbeit am 1. Mai.

Sportkoordination

Im Rahmen eines vom Land lancierten Pilotprojektes wurde für die Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg die gemeinsame Sportkoordinationsstelle geschaffen. Albert Wohlwend ist seit dem 1. März als Sportkoordinator die zentrale Ansprechperson für die Bewegungs- und Sportförderung sowie für die Vernetzung und Stärkung der Angebote in den drei Gemeinden.



Reinigung Rathaus

Über zehn Jahre lang war Margrit Ritter für die Reinigung des Rathauses und weiterer Liegenschaften zuständig. Sie ging per Ende Juni in die ordentliche Pension.



Ihre Nachfolge trat Diana Ribeiro am 1. Mai an. So konnte ein reibungsloser Übergang sichergestellt werden.

Lehrabschluss Beisa Ponik

Beisa Ponik hat ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau FZ bei der Gemeinde Ruggell in diesem Sommer erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren ihr herzlich zum Lehrabschluss und zu diesem wichtigen Schritt in die Berufswelt.





Wichtige Grundlagen für ein kinderfreundliches Ruggell

Mit dem neuen Kinder- und Jugendleitbild der Gemeinde Ruggell und dem dritten UNICEF-Aktionsplan konnten die Leitplanken für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit in Ruggell gelegt werden.

Die Gemeinde Ruggell ist seit 2018 von UNICEF als kinderfreundliche Gemeinde zertifiziert. Seither wurden gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zahlreiche Projekte umgesetzt und ihre Mitwirkung kontinuierlich gestärkt. Mit dem neuen Kinder- und Jugendleitbild sind Grundhaltung und Ziele der Gemeinde nun erstmals in einem übergeordneten Dokument festgehalten. Es dient als Orientierung für Politik, Verwaltung, Schule, Vereine und weitere Akteure und verfolgt das Ziel, Kindern und Jugendlichen ein sicheres Umfeld zu bieten, ihre Rechte zu stärken und ihre Mitwirkung am Gemeindeleben zu fördern.

Das Leitbild stützt sich auf folgende Handlungsfelder:

Angebote

Wir setzen uns dafür ein, dass in der Gemeinde ein breites und vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche vorhanden ist.

Plätze

Wir stellen Kindern und Jugendlichen in Ruggell sichere und attraktive Spiel-, Sport- und Begegnungsorte zur Verfügung.

Mitwirkung

Wir geben Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Formen die Möglichkeit, sich einzubringen und eigene Projekte umzusetzen.

Bildung

Wir setzen uns mit einem vielfältigen Angebot für eine umfassende Bildung ein, die bereits in der frühen Kindheit beginnt und sich über alle Bildungsstufen hinweg fortsetzt.

Prävention und Schutz

Wir schaffen einen geschützten Raum, in dem sich Kinder und Jugendliche sicher und frei entfalten können.

Betreuung

Wir fördern Einrichtungen der ausserhäuslichen Betreuung und setzen uns aktiv dafür ein, dass ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.



Hier finden Sie das Leitbild

UNICEF-Aktionsplan 2026–2031

Der neue Aktionsplan zeigt, welche konkreten Projekte die Gemeinde Ruggell in den nächsten fünf Jahren umsetzen oder weiterentwickeln möchte. Die Massnahmen basieren auf den Ergebnissen des Mitwirkungstags mit den Schulkindern sowie auf der Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit von UNICEF.

Beispiele für Massnahmen aus dem Aktionsplan:



Einführung Familientreff

Im Generationenhaus soll ein Familientreff als Begegnungsort für Familien geschaffen werden. Der Treff bietet die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre zu treffen, auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.



Evaluierung Einführung Kindertreff im Jugendraum

Die Gemeinde prüft die Einführung eines altersgerechten und niederschweligen Treffpunkts für Kinder in Ruggell. Im Kindertreff sollen sie sich ausserhalb schulischer Strukturen und ohne direkte elterliche Begleitung aufhalten können.



Neugestaltung Schulinnenhof mit Spielplatz

Der Spielplatz bei der Gemeindeschule befindet sich am Ende seiner Lebensdauer, weshalb er in den nächsten Jahren erneuert werden muss. Dafür findet Anfang 2027 eine Mitwirkung mit den Schülerinnen und Schülern der Gemeindeschule statt.



Zielgruppengerechte Kommunikation

Informationen sollen künftig vermehrt altersgerecht und verständlich für Kinder und Jugendliche aufbereitet werden. Dies betrifft insbesondere Themen, die ihren Alltag direkt betreffen, aber auch politische Themen und Projekte der Gemeinde.



Hier finden Sie den Aktionsplan



Gemeinsam für einen sicheren Schulweg

Seit dem Schulstart am 17. August sind wieder viele Kinder täglich zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mit dem Trottinett auf dem Weg zur Schule unterwegs. Gerade in den ersten Schulwochen ist besondere Aufmerksamkeit im Strassenverkehr gefragt.

Die Gemeindepolizei setzt sich täglich für die Sicherheit der Bevölkerung ein und begleitet den Schulweg regelmässig. Ein sicheres Miteinander gelingt jedoch nur, wenn alle Verkehrsteilnehmenden Verantwortung übernehmen.

Schulweg: Aufmerksamkeit rettet Leben

Unser Gemeindepolizist erhält sowohl auf der Strasse als auch per E-Mail immer wieder positive Rückmeldungen zu seiner Arbeit im Bereich der Schulwegsicherung. «Immer, wenn du da bist, halten alle schön brav an», lautet eine davon. Solche Rückmeldungen freuen uns sehr. Leider erreichen uns aber auch Berichte über gefährliche Situationen an Zebrastreifen – etwa wenn Fahrzeuglenkende abgelenkt sind oder den Verkehr einen Moment lang nicht mit voller Aufmerksamkeit verfolgen. Gerade dort, wo Kinder unterwegs sind, können bereits kleine Unachtsamkeiten schwerwiegende Folgen haben.

Deshalb erinnern wir an die Kampagne **«Rad steht – Kind geht»**. Kinder lernen im Kindergarten und in der Schule, eine Strasse erst dann zu überqueren, wenn die Fahrzeuge vollständig angehalten haben. Der Grund ist einfach: Kinder können Geschwindigkeit und Distanz von Fahrzeugen noch nicht zuverlässig einschätzen. Dieses Verhalten wird von der Landespolizei

vermittelt und sollte auch von den Eltern konsequent vorgelebt und geübt werden.

Kinder sind neugierig, entdecken neue Wege und reagieren oft spontan. Umso wichtiger ist es, dass Erwachsene aufmerksam fahren, vorausschauend handeln und den Kindern mit gutem Beispiel vorangehen. So schaffen wir gemeinsam einen sicheren Schulweg.

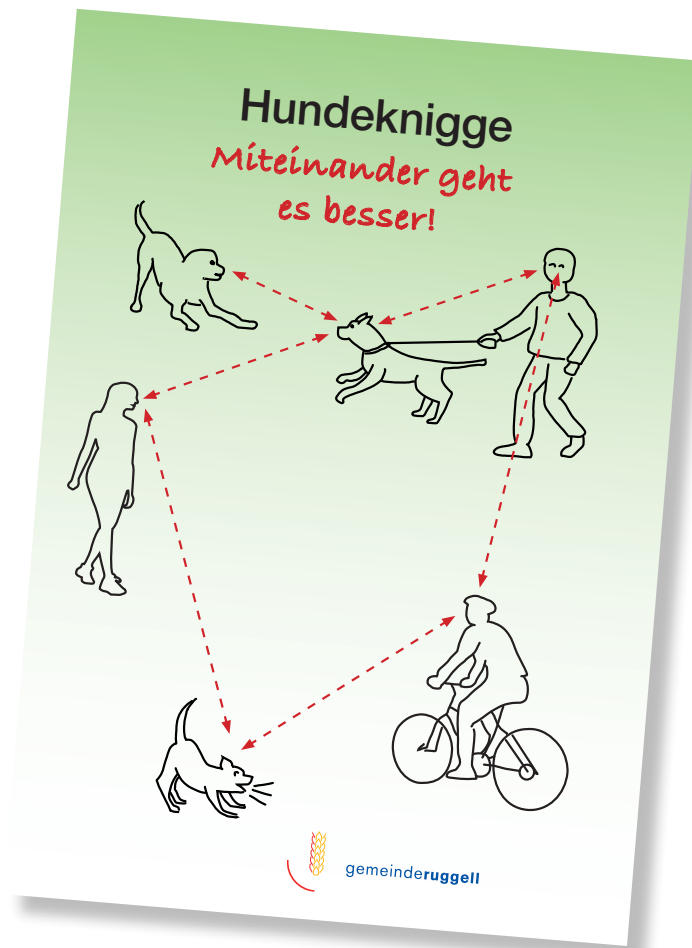
Herbst und Winter: Sichtbarkeit zählt

Mit den kürzer werdenden Tagen und der kommenden Herbst- und Winterzeit verschlechtern sich die Sichtverhältnisse im Strassenverkehr. Wer zu Fuss oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, sollte deshalb gut sichtbar sein.

Besonders für Velofahrende gilt: Vorder- und Rücklicht sind gesetzlich vorgeschrieben und erhöhen die Sicherheit erheblich. Helle Kleidung sowie reflektierende Elemente helfen zudem dabei, von anderen Verkehrsteilnehmenden frühzeitig wahrgenommen zu werden.

Gerade bei Kindern lohnt sich ein kurzer Kontrollblick: Funktionieren die Lichter? Ist die Ausrüstung vollständig? Eltern können mit einfachen Massnahmen viel dazu beitragen, dass ihre Kinder auch bei Dämmerung und Dunkelheit sicher unterwegs sind.

Bei Fragen oder Anregungen ist Gemeindepolizist Jochen Matt gerne für Sie da: +423 377 49 28 oder jochen.matt@ruggell.li.



Für ein respektvolles Miteinander

Im öffentlichen Raum begegnen sich täglich viele Menschen – zu Fuss, auf dem Rad, mit Hund oder Pferd, beim Joggen oder Spazieren. Dabei kann es zu Missverständnissen und Konflikten kommen. Mit ein wenig Rücksicht und Kommunikation lassen sich viele dieser Situationen leicht entschärfen.

In letzter Zeit häuften sich die Rückmeldungen über unangenehme Begegnungen. Deshalb hat sich in Ruggell die Arbeitsgruppe Hunde, Bürger und Gemeinde gebildet. Gemeinsam hat die Gruppe einen Hundeknigge entwickelt, der Ende Juni an alle Haushaltungen in Ruggell gesendet wurde.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass sich alle in Ruggell wohlfühlen – ob zu Fuss, auf dem Rad, mit Hund oder Pferd, beim Joggen oder Spazieren. Ein herzliches Dankeschön an alle, die ihren Beitrag für ein respektvolles und sicheres Miteinander leisten.

Für Hundehalterinnen und Hundehalter

- Hund anleinen bei Begegnungen oder unübersichtlichen Wegen
- Kot aufnehmen und in Robidog entsorgen
- «Der tut nichts» ersetzt keine Rücksichtnahme
- Reflektierende Leinen oder Halsbänder während dunkler Jahreszeit nutzen

Für Nicht-Hundehalterinnen und Nicht-Hundehalter

- Durch Klingeln oder Rufen ankündigen, wenn Sie sich von hinten nähern
- Beim Radfahren, Joggen, Reiten frühzeitig das Tempo anpassen
- Keine hektischen Bewegungen in der Nähe von Hunden
- Nicht streicheln oder füttern ohne Erlaubnis der Halterin/ des Halters
- Kinder aufklären, wie man sich Hunden gegenüber verhält
- Freundlich ansprechen, bspw. «Könnten Sie den Hund bitte anleinen?»
- Tragen Sie reflektierende Elemente an der Kleidung, um die Sichtbarkeit zu erhöhen

Hund trifft Hund

- Kein Kontakt ohne Absprache – nicht jeder Hund will oder kann Kontakt haben
- Nicht jeder Hund ist sozial – auch bei «Der will nur spielen!»

Wenn doch etwas passiert?

- Erste Hilfe leisten, wenn jemand verletzt wird
- Namen und Adressen austauschen
- Keine Einigung? Polizei informieren

Zonenplan



Weitere Infos





Die Vorsteher und Vizevorsteher der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland

WLU – anhaltend, überdurchschnittlich hohes Investitionsvolumen

Die Genossenschafter der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) blickten am 29. Mai an der Generalversammlung in Schellenberg auf das Geschäftsjahr 2025 zurück, das die Finanzen erneut strapazierte.

Im Januar 2025 erfolgte der Auftakt zur Sanierung vom Reservoir Schaanwald. Das Reservoir musste aufgrund von Korrosionsschäden am Rohrkeller und generell altersbedingt (Baujahr 1979) ganzheitlich saniert werden. Obschon die Kosten für die gewählte Sanierungsvariante mit rund CHF 175'000 bzw. 16 Prozent höher veranschlagt wurden, hat sich die Bauherrin bewusst dazu entschieden, keine kurzfristigen Einsparungen zu realisieren, welche sich längerfristig nachteilig erweisen könnten. Vielmehr hat sich die WLU auch hier vom Credo leiten lassen, auf lange Sicht wirtschaftlich zu investieren. Auch dieses Reservoir dient der Wasserbereitstellung für Brauch- und Löschwasser sowie der Druckhaltung der «unteren Druckzone». Mit der Wasserspeicherung werden der Ausgleich zwischen Einspeisung und Wasserentnahme gewährleistet und Reserven für Notfälle (z. B. Brandfall) bereitgehalten. Die Gesamtkosten der Sanierung beliefen sich gemäss Kostenvoranschlag auf knapp CHF 1.3 Mio. und konnten eingehalten werden.

Finanzierungsbeitrag der Gemeinden

Der Finanzierungsbeitrag der Gemeinden für Investitionen in die WLU musste aufgrund der notwendigen grossen Investitionen

in den vergangenen Jahren bei CHF 2.2 Mio. belassen werden. Seit 2019 wird mit Ausnahme eines Jahres deutlich mehr Geld in die Bauten und Anlagen investiert als im langjährigen Durchschnitt. Allein die Wasserleitung von Ruggell nach Gamprin, welche zusammen mit anderen Werkleitungsbetreibern bis ins Jahr 2026 erneuert werden muss, verursacht Kosten in Höhe von rund CHF 6 Mio. Die Revisionsstelle bestätigte die einwandfreie Rechnungsführung mit einem Verlust von CHF -1'474'090 (Vorjahr Verlust CHF -1'150'257). Der gänzliche Verlust wird der neuen Rechnung vorgetragen.

Zusätzlich zur Sanierung vom Reservoir Schaanwald mussten im Berichtsjahr die Leitungen in der Fallsgass in Mauren sowie in der Churer Strasse in Nendeln aufgrund sich häufender Schadenfälle ausserplanmässig erneuert werden. Auch muss der Ersatzbau für das Reservoir Nendeln in den kommenden Jahren realisiert werden, um die Versorgungssicherheit zu halten – und auch hierfür müssen rund CHF 4 Mio. investiert werden. Folglich müssen zeitnah Massnahmen beschlossen werden, um die Liquidität der WLU zu halten. Faktisch werden die Kosten für den Wasserkonsum schon heute mit rund 50 Prozent und die der Abwasserentsorgung um über 75 Prozent von der öffentlichen Hand unterstützt. Um hier gegenzusteuern, haben die WLU und die Genossenschaftsgemeinden im Frühjahr 2026 Preisanpassungen für das Wasser und das Abwasser beschlossen. Entsprechende Informationen erfolgten bereits.

Wasserqualität und mustergültige Netzverluste

Die Wasserqualität des an die Kunden abgegebenen Trinkwassers war im Jahr 2025 einwandfrei. Das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen hat bestätigt, dass die WLU ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Selbstkontrolle und zur Information der Verbraucher nachgekommen ist.

Die WLU ist stetig bemüht, die Wasserverluste kleinzuhalten. In den 1990er-Jahren betrugen die Verluste um die 30 Prozent. Seither ist es durch unentwegte Bemühungen gelungen, diese Verluste auch im Jahr 2025, zum siebten Jahr in Folge, bei einem mustergültigen Wert von unter zwei Prozent zu halten. Am 25. Juni 2025 wurde ein erneut unterdurchschnittlicher Höchstverbrauchstag mit 9'080 m³ verzeichnet. Der durchschnittliche Verbrauch pro Tag betrug 6'231 m³. Die WLU hat im vergangenen Jahr 14'967 Personen bzw. 4'801 Haushalte mit bestem Trinkwasser versorgt, wovon der Anteil Grundwasser 67 Prozent und jener des Quellwassers 33 Prozent betrug.

Danke für die erfolgreiche Zusammenarbeit

Die Wasserversorgung hat für die Unterländer Bevölkerung sämtliche angefallenen Arbeiten im Berichtsjahr zur vollsten Zufriedenheit erledigt. Präsident Johannes Hasler bedankte sich bei allen Mitarbeitenden für den vorbildlichen Einsatz. Der Dank von Johannes Hasler für die gute Zusammenarbeit galt auch seinen Vorsteherkollegen, der Vizevorsteherin und den Vizevorstehern sowie allen Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden. Die Mitarbeitenden der Amtsstellen des Landes sowie der Vertreter der Herbert Ospelt Anstalt als auch der Mitarbeiter der Revisionsstelle wurden ebenso in den Dank eingeschlossen. Nicht zuletzt galt auch den Vertretern der wasserliefernden Gemeinden Planken und Schaan sowie der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO) ein grosser Dank für die gute Zusammenarbeit.

Den Jahresbericht 2025 finden Sie unter www.wlu.li. Hier erfahren Interessierte auch viel Wissenswertes über das Lebensmittel Wasser.

Grundwasserpumpwerk Oberau: Erneuerung Anschlussleitung abgeschlossen



Im vorderen Bereich sehen Sie den knapp 3 m tiefen Graben für den Einbau der neuen Wasserleitung. Im Hintergrund ist das Grundwasserpumpwerk Oberau zu sehen.

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) freut sich, dass die Erneuerung der Anschlussleitung zum Grundwasserpumpwerk Oberau erfolgreich realisiert werden konnte. Die neue Leitung ersetzt die aus dem Jahr 1960 stammende Leitung, welche folglich bereits 66 Jahre alt war. Mit der neuen Leitung setzt die WLU einen weiteren Schritt zur Stärkung der Versorgungssicherheit für das ganze Unterland.

Warum eine neue Anschlussleitung?

Die Anschlussleitung vom Grundwasserpumpwerk Oberau an das Netz der WLU, im gegenständlichen Fall eine Leitung NW 250 mm, stammte aus dem Jahr 1960 – in der Regel wird von einer allgemeinen Nutzungsdauer von 50 bis 80 Jahren ausgegangen.

Aufgrund des Alters, des Rohrmaterials und des mutmasslichen Gesamtzustandes wurde diese strategisch bedeutende Wasserleitung vorsorglich auf die gesamte Länge von rund 130 Metern erneuert, um die Versorgungssicherheit auch zukünftig unterbruchsfrei gewährleisten zu können. Nur durch eine neue Wasserleitung lassen sich nicht absehbare Schadenfälle vorausschauend vermeiden.



Ansicht vom Grundwasserpumpwerk Oberau nach dem Abschluss der Bauarbeiten

Ist dieses Grundwasserpumpwerk wichtig?

Im Liechtensteiner Unterland steht lediglich dieses Grundwasserpumpwerk zur Trinkwasserförderung zur Verfügung, mit welchem über die letzten Jahre im Durchschnitt 50 Prozent des Trinkwassers gefördert wurde. Je nach Quellschüttung und Betriebszustand kann der Anteil vom Grundwasser auch bis zu 80 Prozent betragen. Dieses Grundwasserpumpwerk ist also für die Unterländer Bevölkerung essenziell.

Was wurde gebaut?

Die alte Wasserleitung (NW 250 mm) wurde durch eine neue Leitung aus PE, DE 315-258 mm, also mit identischem Innendurchmesser, ersetzt. Die bestandene Wasserleitung wurde freigelegt und fachgerecht entsorgt. Die bestandene «Werkleibrücke» über dem Mölibach (Steuerkabel, Wasser- und Stromleitungen) wurde rückgebaut.

Die nötigen Bewilligungen der Regierung als auch der Standortgemeinden Gamprin und Ruggell für das Bauen ausserhalb der Bauzone, respektive innerhalb der Grundwasserschutzzonen sowie die fischereirechtliche Bewilligung nach Art. 21 Fischereigesetz zur Unterquerung des Mölibachs mit Wasser- und Stromleitungen sowie Steuerkabeln, lagen vor. Weiters wurde die Baustelle von Experten die Hydrogeologie betreffend begleitet, da im Grundwasser gebaut wurde. Zudem wurde eine bodenkundliche Baubegleitung beauftragt, um die Auswirkungen der baulichen Massnahmen möglichst kleinzuhalten.

Die Bauarbeiten starteten Anfang März und konnten nach zwei Monaten Bauzeit abgeschlossen werden. Der Kostenvoran-

schlag betrug CHF 325'000. Mit der Inbetriebnahme dieser Leitung wurden nun sämtliche Leitungen vom einzigen Grundwasserpumpwerk bis in die Zentren von Ruggell und Gamprin in mehreren Etappen erneuert. Somit wurde nun eine neue Infrastruktur geschaffen, welche der Unterländer Bevölkerung über die nächsten Jahrzehnte gute Dienste erweisen wird.

Wie erfolgte die Versorgung während der Bauzeit?

Während der Bauzeit wurde das fehlende Trinkwasser von Schaan geliefert und in das Netz der WLU eingespeist. Die WLU bedankt sich bei der Gemeinde Schaan, als Teil der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO), für die Wasserlieferung während dieser Umbauphase recht herzlich.

Dank

Die Wasserversorgung bedankt sich beim beauftragten Ingenieurbüro Wenaweser und Partner in Ruggell, der Bauunternehmung Hiltibau in Schaan und der Rohrbauunternehmung Marxer in Nendeln. In Summe haben alle Unternehmen gut aufgewartet und ihr Bestes gegeben. Der ursprüngliche Zustand der Wiesen wurde wieder hergestellt. Den betroffenen Grundeigentümern als auch den Bewirtschaftern dankt die WLU herzlich für das Verständnis dieser notwendigen Massnahme.



Die Studa lädt zur Abkühlung ein

In der Studa gibt es seit Anfang Juli einen neuen Brunnen – mit viel Herzblut und handwerklichem Geschick wurde dieser von der Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg aus einem wunderschönen Baumstamm erstellt.

Direkt am Wasserhahn kann frisches Trinkwasser bezogen werden – eine willkommene Erfrischung bei Wanderungen, Spaziergängen oder auf der nächsten Radtour. Und auch die vielfältige Tierwelt hat den neuen Brunnen bereits für sich entdeckt. Das Wasser im Brunnen selbst lädt zum Abkühlen ein – gerade bei den heissen Sommertemperaturen in diesem Jahr.

Der Platz soll noch weiter aufgewertet werden: Rund um den Brunnen werden junge Bäume gepflanzt und eine Sitzbank ergänzt bereits diesen wunderschönen, ruhigen Ort mit herrlichem Ausblick.

Ein herzliches Dankeschön an das Forstteam und an die Bauverwaltung für die Umsetzung.



NEUIGKEITEN



11.08.2026

Letzte Tickets für den Staatsakt ab 12. August im Liechtenstein Center

Der Staatsakt findet am 15. August auf der Schlosswiese statt. Dazu ist die Bevölkerung herzlich ein ...

MEHR



07.08.2026

14. Aug.: Festgottesdienst am Mariä Himmelfahrt

Am Freitag, 14. August, feiern wir in der Pfarrkirche Ruggell die Vorabendm...



07.08.2026

5. Sep.: Ruggäller Darffäscht "Rock im Sumpf"

Beim nächsten Ruggäller Darffäscht am 5. September wird der Festplatz beim Vereinshaus ab 12.00 Uhr ...

MEHR



03.08.2026

Stellenausschreibung Sekretärin Gemeindeschule

Wir suchen per 1. Oktober 2026 eine zuverlässige Persönlichkeit als Sek...

[» Weitere Neuigkeiten](#)

Gut informiert in Ruggell – auf dem passenden Kanal

Ob aktuelle Meldung, Veranstaltung oder Gemeinde-ratsbeschluss: Die Gemeinde Ruggell informiert über verschiedene offizielle Kommunikationskanäle. Eines der ältesten dieser Modelle, nämlich der Gemeinde-kanal, kommt jedoch langsam an sein Lebensende. Deshalb möchten wir Sie hier transparent über die verschiedenen Kommunikationskanäle informieren.

Der Gemeindekanal zählt seit Jahrzehnten zu den Informations- und Kommunikationskanälen der Gemeinde Ruggell. Jedoch ist hier ein stetiger Rückgang an Nutzungen zu verzeichnen und die dazugehörige Infrastruktur ist mittlerweile veraltet und fehleranfällig. Die Aufrechterhaltung des Angebots funktioniert nur noch mit sporadisch vorhandenen Ersatzteilen – ein Weiterbetrieb hätte Kosten in Höhe von mehreren Zehntausend Franken zur Folge. Hinzu kommt, dass nicht bekannt ist, wie lange verschiedene Anbieter dieses System noch unterstützen.

Der Gemeinderat hat sich aus all diesen Gründen dazu entschieden, den Kanal nur noch so lange zu betreiben, wie es die derzeitige Technik und Infrastruktur ermöglicht. Weitere umfangreiche Investitionen werden mit Blick auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht mehr getätigt.

Hier finden Sie alle relevanten Informationen aus der Gemeinde Ruggell:

Gemeindewebseite – die zentrale Anlaufstelle

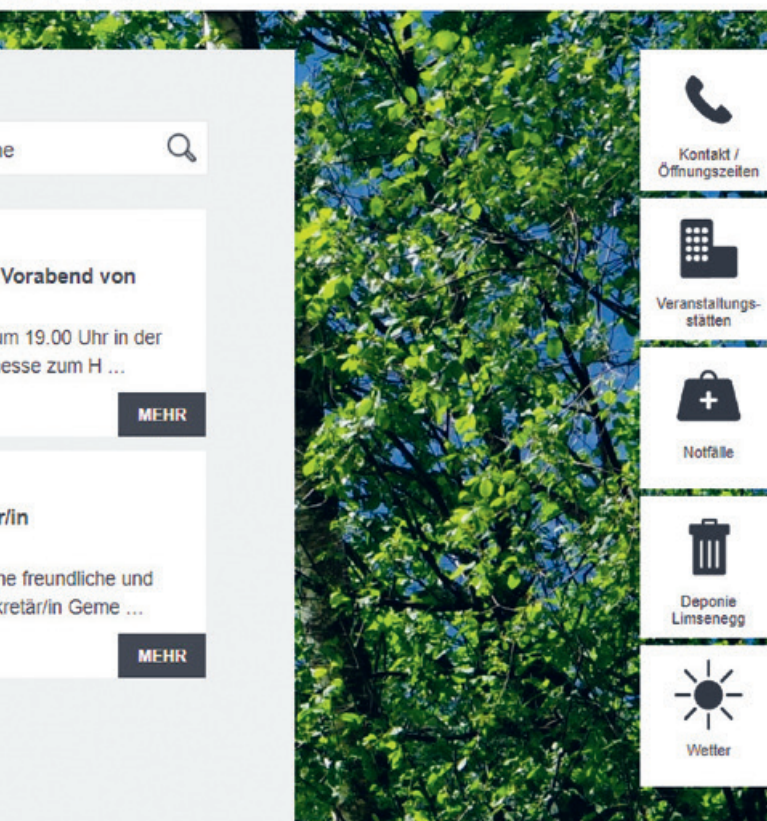
Die Webseite der Gemeinde ist die wichtigste Informationsplattform. Hier finden Sie aktuelle Mitteilungen, Veranstaltungen, amtliche Kundmachungen, Formulare, Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung sowie Informationen zu Behörden, Projekten und Angeboten. Auch die öffentlichen Gemeinderatsprotokolle und die Ausgaben des «Underlofts» stehen hier zum Nachlesen bereit.

Ideal für: Alle offiziellen Informationen und Dienstleistungen der Gemeinde

WhatsApp – schnell informiert

Manchmal muss es schnell gehen. Über den WhatsApp-Kanal informiert die Gemeinde unkompliziert über kurzfristige Mitteilungen, wichtige Hinweise, Terminänderungen oder besondere Ereignisse. Die Nachrichten werden direkt auf Ihr Smartphone geleitet – einfach, schnell und aktuell. Interessierte speichern die Nummer +423 798 91 23 als neuen Kontakt und senden eine WhatsApp-Nachricht mit dem eigenen Namen (Vorname genügt) sowie dem Wort «Start».

Ideal für: kurzfristige Informationen und wichtige Mitteilungen



Facebook und Instagram – Ruggell erleben

Auf Facebook und Instagram zeigt die Gemeinde, was in Ruggell passiert. Hier finden Sie umfangreiche Hinweise auf bevorstehende Veranstaltungen, Impressionen vergangener Anlässe sowie Einblicke in das vielfältige Dorfleben. So bleiben Sie auch zwischen den grossen Ereignissen auf dem Laufenden.

Ideal für: Veranstaltungen, Impressionen und Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben

«Underloft» – Hintergründe und Geschichten

Dreimal jährlich erscheint das Gemeindemagazin «Underloft» und wird an alle Haushalte verteilt. Es bietet Raum für ausführliche Berichte aus der Gemeindeverwaltung, der Schule, den Kommissionen, den Vereinen und weiteren Institutionen. Wer Hintergründe erfahren und mehr über das Geschehen in Ruggell lesen möchte, ist hier genau richtig.

Ideal für: Hintergrundberichte, Reportagen und das Gemeindeleben

Gemeinderatsprotokolle – transparent informiert

Die öffentlichen Protokolle der Gemeinderatssitzungen werden nach den Sitzungen veröffentlicht und stehen sowohl im Schaukasten beim Rathaus wie auch auf der Gemeindewebseite zur Verfügung. Sie bieten allen Interessierten die Möglichkeit, politische Entscheidungen und Entwicklungen in der Gemeinde transparent nachzuvollziehen.

Ideal für: Informationen aus dem Gemeinderat

Persönlich für Sie da

So vielfältig die Informationskanäle der Gemeinde auch sind – manchmal lassen sich Fragen am besten im persönlichen Gespräch klären. Wenn Sie Informationen nicht finden, Unklarheiten bestehen oder Sie ein konkretes Anliegen haben, steht Ihnen die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung: Ob telefonisch, per E-Mail oder direkt am Schalter im Rathaus, die Mitarbeitenden helfen Ihnen weiter und unterstützen Sie dabei, die passenden Informationen oder die richtige Ansprechperson zu finden.

Scheuen Sie sich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir sind gerne für Sie da.



Gemeinderatsbeschlüsse kurz zusammengefasst

06/26 vom 22. April

Spielplatz und Work-Out-Bereich beim Vereinshaus

Der Spielplatz beim Vereinshaus musste altersbedingt aufgelöst werden. Es soll aber ein Ersatz östlich und westlich des Skateparks geschaffen werden. Dafür wurde gemeinsam mit der Jugendkommission eine Mitwirkung mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. So konnte das Angebot definiert werden. Daraufhin wurde die Carve Anstalt aus Nendeln mit der Ausarbeitung der entsprechenden Vorprojekte und Kostenvorschläge beauftragt sowie der Liechtensteiner Behindertenverband miteingebunden, um eine optimale Inklusion zu gewährleisten. Als attraktive Ergänzung und zur besseren Ausnutzung der Fläche ist für Jugendliche und Erwachsene ein kleiner Work-Out-Bereich mit Stangen, Ringen etc. vorgesehen. Das gesamte Projekt sowie der Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 330'000 wurden einstimmig genehmigt.

Parkraumbewirtschaftung

Die Erarbeitung einer Parkraumbewirtschaftung in Ruggell ist seit einigen Jahren im Gange, um die Fremdparkierung durch Pendler auf dem Gemeindegebiet zu entschärfen sowie die öffentlichen Parkplätze mittels Leitsystems besser zu beschildern. Das Ingenieurbüro Verling AG aus Vaduz erarbeitete gemeinsam mit der Gemeindepolizei und der Bauverwaltung ein Konzept mit Reglement sowie ein Parkleitsystem. Dabei entspricht die Gemeinde dem Landeskonzept und schliesst sich einer einheitlichen Parkraumbewirtschaftung an. Das Konzept sieht vor, die Parkdauer mittels Parkscheibe zu deklarieren. Der Gemeinderat genehmigte nun das Konzept und einen Kredit in Höhe

von CHF 50'000 für die restliche Planung und Umsetzung einstimmig. Ausserdem wurde beschlossen, in einem zweiten Schritt die Situation bzgl. Wohnmobile und Camper sowie das Betriebliche Mobilitätsmanagement genauer zu definieren.

08/26 vom 2. Juni

Sanierung alter Kreisel

Aufgrund seines Zustandes saniert das Land den Kreisel, welcher die Landstrasse, die Dorfstrasse und die Rheinstrasse verbindet. Dabei wird auch die Einmündung der Dorfstrasse dem heutigen Normstandard angepasst und die Beleuchtung des Zebrastreifens erneuert. Für den Gemeindeanteil an den Arbeiten und die Umsetzung der Beleuchtung hat der Gemeinderat einen Kredit über CHF 16'000 genehmigt.

Weisung zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz

Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) schreitet sehr rasch voran und die Möglichkeiten werden laufend erweitert. Die Tools werden derzeit in der Gemeindeverwaltung nur für kleinere Unterstützungsaufgaben eingesetzt, die Nutzung soll aber von Beginn an in geordneten Bahnen erfolgen. Die von der Teamleitung erarbeitete interne Weisung legt deshalb fest, in welchen Bereichen KI zur Unterstützung eingesetzt werden darf und auch, welche Datenschutz- und Sicherheitsvorgaben einzuhalten sind. Die fachliche Verantwortung für die Inhalte bleibt jederzeit bei den Mitarbeitenden. Die vom Gemeinderat genehmigte Weisung bildet die aktuellen Rahmenbedingungen ab, wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

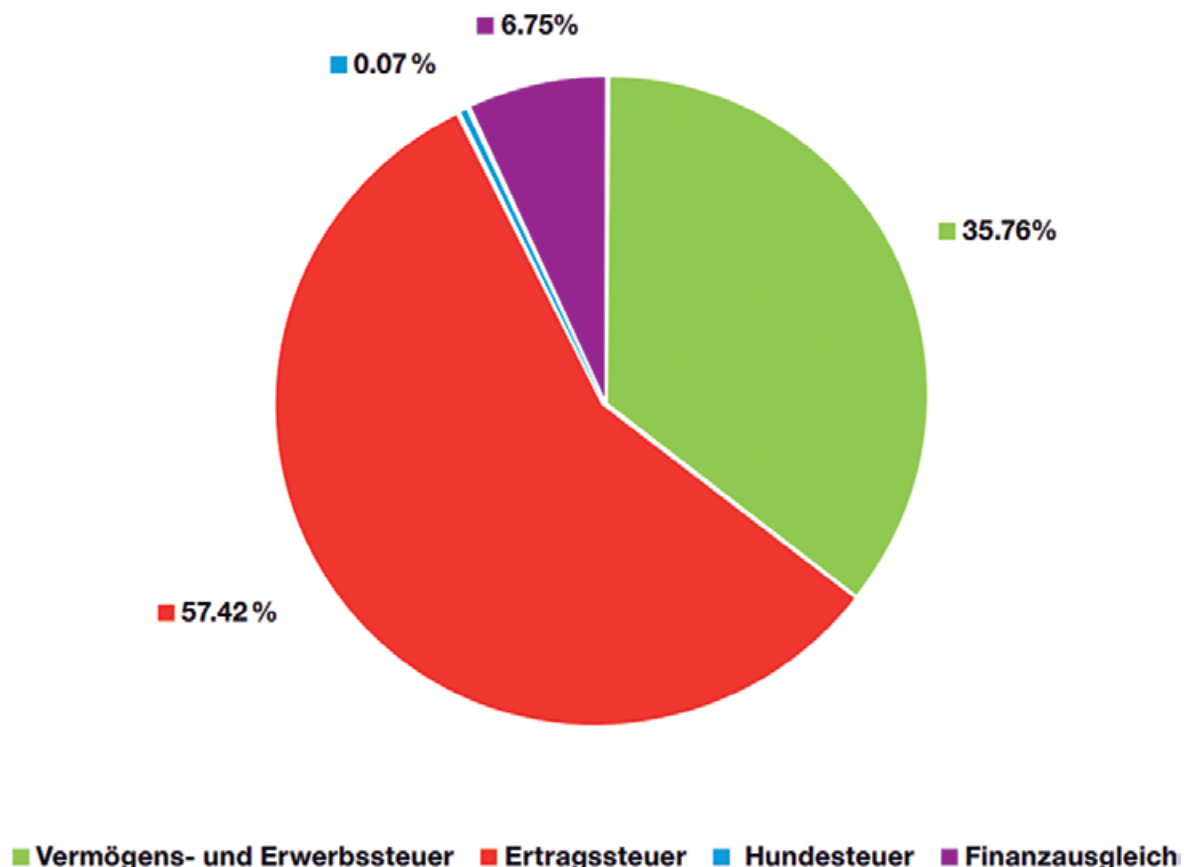
09/26 vom 24. Juni

Beschaffung Vorausfahrzeug Feuerwehr

Am 1. Oktober 2025 hat die Freiwillige Feuerwehr dem Gemeinderat ein Konzept für die gestaffelte Fuhrparkerneuerung bis 2030 vorgestellt. Der Gemeinderat befürwortete dieses Konzept und nahm bereits Mittel für die Beschaffung eines Vorausfahrzeuges ins Budget 2026 auf. Daher wurden ein Evaluierungsprozess für ein solches Fahrzeug durchgeführt und verschiedene Fahrzeugtypen und Hersteller geprüft. Als geeignetstes Fahrzeug erwies sich ein Mercedes-Benz Vito. Um den Anforderungen der Feuerwehr gerecht zu werden, benötigt es einen speziellen Aufbau. Für die Beschaffung, den Aufbau und eine Reserve spricht der Gemeinderat einen Kredit in Höhe von CHF 130'000.

Unterstützung Bundessängerfest 2027

Das Bundessängerfest, organisiert von den drei Vereinen Männerchor Nendeln, Frauenchor Ruggell und dem MGV-Kirchenchor Ruggell, findet vom 24. bis 26. September 2027 in Eschen statt. In Eschen kann das grosse Festzelt vom Jahrmarkt mitgenutzt werden, was ideale Synergien ermöglicht. Im Laufe der Jahre finden zudem Konzerte statt – auch in Ruggell. Der Gemeinderat Ruggell genehmigt insgesamt CHF 12'000 für die Unterstützung des Bundessängerfests 2027 (CHF 4'000 als Beitrag für den Frauenchor Ruggell; CHF 4'000 als Beitrag für den MGV-Kirchenchor Ruggell; CHF 2'000 als Unterstützung für die Konzerte in Ruggell; CHF 2'000 als Kompensation für den wegfallenden Arbeitsaufwand des Werkhofs, da der Anlass in Eschen stattfindet).



Gemeinderechnung 2025

Die Erfolgsrechnung 2025 zeigt einen Überschuss von rund CHF 6.38 Mio. Auch die Gesamtrechnung fällt mit einem Überschuss von rund CHF 6.89 Mio. wesentlich besser aus als erwartet. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis sind vor allem die ausserordentlich hohen Einnahmen aus der Ertragssteuer. Diese beliefen sich im Jahr 2025 auf rund CHF 13.1 Mio. und lagen damit mehr als CHF 9 Mio. über dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von rund 47.5 Prozent. Die Einnahmen aus der Vermögens- und Erwerbssteuer gingen hingegen ein wenig zurück. Der betriebliche Aufwand inkl. Abschreibung ist im Budgetvergleich um TCHF 502 gesunken.

Im Jahr 2025 wurden Nettoinvestitionen von rund CHF 2.14 Mio. getätigt. Zu den grösseren Projekten gehörten die Erschliessung Rotengasse Nord, Werkleitungen im Gebiet Spidach für den künftigen LAK-Standort, Investitionen in die Wasserversorgung sowie Beiträge an den Entsorgungszweckverband. In den kommenden Jahren werden die Gemeinde unter anderem das Generationenhaus (Innenausbau Tagesstruktur und Arztpraxis), die Erschliessung Rotengasse Süd, Massnahmen im Hochwasserschutz sowie weitere Entwicklungen im Dorfzentrum beschäftigen und an entsprechende finanzielle Mittel binden.

Durch das sehr gute finanzielle Ergebnis erhöhte sich das Eigenkapital per Ende 2025 auf rund CHF 75 Mio. Dies entspricht ca. 93 Prozent der Bilanzsumme und unterstreicht die finanziel-

le Stabilität der Gemeinde. Die Gemeinde verfügt damit über eine solide finanzielle Basis, um die anstehenden Investitionen aus heutiger Sicht weitgehend aus eigener Kraft und ohne zusätzliche Verschuldung zu bewältigen.

Der Gemeinderat wertet das Rechnungsergebnis als Bestätigung der langfristig ausgerichteten Finanz- und Standortpolitik. Gleichzeitig sieht der Gemeinderat keinen Anlass, von diesem bewährten Kurs abzuweichen. Besonders in finanziell erfolgreichen Jahren bleibt ein verantwortungsvoller Umgang mit den vorhandenen Mitteln entscheidend. Ziel ist es, die hohe Lebensqualität in Ruggell zu erhalten, notwendige Investitionen vorausschauend umzusetzen und die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde auch für kommende Generationen zu sichern.

Die Berichte der Revisionsstelle sowie der Geschäftsprüfungskommission (GPK) bestätigen die ordnungsgemässe Führung des Finanzhaushalts und würdigen die geleistete Arbeit von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung. Die GPK hebt insbesondere den sehr erfreulichen Rechnungsabschluss 2025 hervor.

Die ausführliche Gemeinderechnung finden Sie unter www.ruggell.li/downloads «Rechnungsberichte».



Freiraum für Optionen der künftigen Dorf- und Zentrumsentwicklung schaffen

Mit einem Tausch-Kauf-Projekt hat die Gemeinde Ruggell mit drei Partnern eine Win-win-win-Situation geschaffen, die für die Zukunft Entwicklungs- und Gestaltungsfreiraum schafft.

Die Gemeinde Ruggell hat für die Entwicklung der Dorf- und erweiterten Zentrumsgestaltung klare Zielsetzungen. Eine Zusammenarbeit mit der Universität Liechtenstein vom vergangenen Jahr hat gezeigt, dass die Dorfkerzone und besonders die Dorfstrasse grosses Potenzial haben. «Der Fakt, dass dort aber je länger, je mehr Häuser leer stehen und teilweise baufällig sind, gibt umso mehr Anlass, diese Gestaltungsmöglichkeiten aktiv anzugehen», sagt Vorsteher Christian Öhri und führt weiter aus: «Die Strasse und das angrenzende Gebiet sollen attraktiver gestaltet werden, weg von der jetzigen Wahrnehmung als Durchfahrtsstrasse. Wir möchten das Zentrum beleben und einladender gestalten.» Um eine zukunftsgerichtete Planung in diesem Bereich zu ermöglichen, arbeitet die Gemeinde derzeit auch aktiv an der Überarbeitung der Bauordnung, die aktuell noch sehr strenge Vorgaben für die Dorfkerzone macht. Es ist das Ziel, diese etwas lockerer zu gestalten, damit eine potenzielle Bauherrschaft mehr Freiheiten hat bei Neubauten, die eine gewünschte Entwicklung des Dorfcharakters begünstigen.

Entwicklungspotenzial sichern

Damit sich eine Gemeinde im Zentrumsbereich flexibel entwickeln kann, sind die Besitzverhältnisse von verfügbaren Grundstücken vielfach sehr entscheidend. In diesem Sinn ergab sich für die Gemeinde mit dem Angebot, die Liegenschaft an der Dorfstrasse 29 mit einer Fläche von rund 1'700 Quadratmetern zu erwerben, eine einmalige Chance, genau dieses Entwicklungspotenzial für kommende Generationen zu sichern. Vorsteher Christian Öhri betont: «Für den Gemeinderat steht dabei in

erster Linie die exzellente Lage der Parzelle im Vordergrund, die in einem Generationenprojekt zum Dorfcharakter passend gestaltet werden kann. Die langfristige Sicherung dieses Grundstückes ist das Ziel der Gemeinde. Mit einem Angebot der Eigentümerschaft hat sich dazu in jüngster Vergangenheit die Möglichkeit ergeben.»

Innovative Unternehmen stärken Wirtschaftsstandort

Im selben Zeitfenster hat sich für den Gemeinderat eine zweite Liegenschaftsthematik aufgetan. Thomas Büchel von der Büchel Holding AG dazu: «Wir sind bereits vor einiger Zeit auf den Gemeindevorsteher zugegangen und haben unser Interesse am Erwerb des Bodens im Industriering bekundet, auf dem sich unsere Gebäude im Baurecht befinden. Uns war bekannt, dass in der Vergangenheit auch andere Unternehmen entsprechende Flächen erwerben konnten.» Da kleinere Gemeinden bezüglich vorsorglichem Bodenerwerb meist limitierte finanzielle Mittel haben, ist es wichtig, dass sie Tauschgrundstücke im Besitz haben. Solche können für eine Gemeinde auch vergebene Baurechte sein. Vorsteher Christian Öhri: «Dass die Büchel Holding AG auf die Gemeinde zugekommen ist mit der Anfrage, das Grundstück, auf dem sie ihre Gebäude im Baurecht errichtet hat, zu kaufen, hat uns somit einige Möglichkeiten eröffnet. Im Sinn der langfristigen und nachhaltigen Planung können wir den Wunsch des Unternehmens nachvollziehen.» Thomas Büchel sagt seinerseits: «Gerade in einem wirtschaftlichen Umfeld, das zunehmend von Unsicherheiten geprägt ist, stellt dies ein wichtiges Signal dar – sowohl intern als auch nach aussen. Der Kauf ist gleichzeitig ein klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Ruggell.» Es freue die Gemeinde sehr, so Vorsteher Christian Öhri, dass die Büchel Holding AG damit ein klares Zeichen für ihre Zukunft am Standort Ruggell setzt.



Kauf- und Tauschgeschäft – eine optimale Option

Die Anfrage der Büchel Holding AG hat sich, wie dargelegt, vom Zeitpunkt her beinahe mit den Gesprächen rund um einen möglichen Erwerb der Liegenschaft an der Dorfstrasse 29 gedeckt. «Aufgrund dieser zeitlichen Überschneidung kam schnell die Idee auf, die beiden Kauf- beziehungsweise Tauschgeschäfte zu kombinieren.» Das Win-win-Ergebnis: So kann die Büchel Holding AG im Sinn einer langfristigen Standortplanung ihr bisheriges Baurechtsgrundstück von der Gemeinde erwerben, und mit diesen Einnahmen kauft die Gemeinde wiederum die Parzelle samt Liegenschaft an der Dorfstrasse 29.

Gastronomiebetrieb will in die Zukunft investieren

Es kommt noch ein drittes «Win» dazu, wie Vorsteher Öhri hervorhebt: «Dass mit dem Erwerb des Gebäudes, in dem sich das Restaurant Tang befindet, auch das vorläufige Weiterbestehen eines beliebten Gastronomieangebots gesichert werden kann, ist natürlich das I-Punktchen. Der Gemeinde ist dabei auch wichtig zu betonen, dass sich Yun Yun Ye, Geschäftsführerin des Restaurants Tang, bei der Ertüchtigung des Gebäudes bereits sehr stark finanziell beteiligt hat, damit die Infrastruktur für die kommenden Jahre weiter genutzt werden kann. Das Gebäude soll mittelfristig so ausgestaltet werden, dass das Restaurant das Gastronomieangebot weiterhin beleben kann.

Geschäftsführerin Yun Yun Ye blickt in die Zukunft: «Um den Betrieb zuverlässig weiterführen zu können, sind gezielte Investitionen notwendig. Dabei geht es insbesondere um technische Anpassungen, die für einen zeitgemässen Betrieb unerlässlich sind. Unser Ziel ist es, diese Massnahmen umzusetzen, um unseren Gästen auch künftig ein konstantes und qualitativ hochwertiges Angebot machen zu können.» Die Restaurantinhaber wollen diesen besonderen Gastronomietreffpunkt behutsam weiterentwickeln. «Die anstehenden Investitionen sind für uns nicht nur eine wirtschaftliche Notwendigkeit, sondern auch eine Herzensangelegenheit», sagt Yun Yun Ye.

Gestaltungsspielraum beibehalten

In diesem Sinn ist das Tausch-Kauf-Projekt nicht nur ein klug angelegtes Dreiecksgeschäft, sondern für alle drei Partner – die Gemeinde, die Eigentümer der Liegenschaft Dorfstrasse 29 und die Büchel Holding AG – eine Win-win-win-Situation. Vorsteher Christian Öhri zeigt sich sehr angetan: «Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden: Die Gemeinde hat dadurch die einzigartige Chance erhalten, die längerfristige Zentrumsentwicklung aktiv anzugehen, und die Unternehmen können ebenfalls für die nächsten Jahre oder gar Jahrzehnte am bewährten Standort Ruggell festhalten und weiterplanen. Dies gibt allen einen kreativen und initiativen Gestaltungsspielraum, von dem die Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell profitieren werden.»

Laufende Bauprojekte in Ruggell

Ruggell entwickelt sich stetig weiter. Mit verschiedenen Bau- und Infrastrukturprojekten gestaltet die Gemeinde ihre Zukunft und stärkt ihre Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort.



Empfang im Rathaus

Die Umbauarbeiten im Empfangsbereich des Rathauses sind abgeschlossen. Während der Bauzeit war der Empfang vorübergehend in den Räumlichkeiten der Seniorenkoordination untergebracht. Seit Mitte August steht der Empfang der Bevölkerung wieder am gewohnten Standort beim Haupteingang des Rathauses zur Verfügung.



Mit dem Umbau wurde der Empfangsbereich erweitert und an die heutigen Anforderungen angepasst. Dadurch verfügt dieser nun über einen zusätzlichen Arbeitsplatz, wodurch die Abläufe verbessert und die Zusammenarbeit erleichtert werden. Das Foyer wurde entsprechend verkleinert und neugestaltet.



Abwasserpumpwerk Widau

Seit Mai wird in der Widau am neuen Abwasserpumpwerk und Regenbecken gebaut. Das Gemeinschaftsprojekt des Entsorgungszweckverbands der Gemeinden Liechtensteins (EZV) und der Gemeinde Ruggell ersetzt die bestehende Anlage, die den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht und teilweise in einer Grundwasserschutzzone liegt.



Mit dem Neubau wird die Abwasserentsorgung für Ruggell sowie Teile von Gamprin und Schellenberg langfristig sichergestellt und der Schutz des Grundwassers verbessert. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist für Ende 2027 geplant.



Schulzentrum Ruggell

Der Bau des neuen Schulzentrums verläuft weiterhin gemäss Zeitplan. Die nächste öffentliche Begehung ist für September vorgesehen; weitere Informationen dazu folgen zu gegebener Zeit. Die Inbetriebnahme des Schulzentrums Ruggell ist für August 2027 geplant.



Generationenhaus

Ende Februar wurde der Spatenstich für das Generationenhaus der Stiftung Sozialfonds im Baurecht gesetzt. Das Projekt umfasst zwei Gebäude mit altersgerechten Wohnungen, einer Arztpraxis, einer Physiotherapie sowie einer Tagesstruktur. Erste Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen bereits Interesse an den entstehenden Wohnungen.

Fertigstellung und Eröffnung sind für den Spätherbst 2027 vorgesehen. Parallel dazu werden weiterhin geeignete Hausärzte gesucht, um das Angebot vor Ort zu ergänzen und die medizinische Grundversorgung in der Region nachhaltig zu stärken.



Rückblick

HandFest. Zur Bedeutung der menschlichen Hand

Am 5. Juli ist die Ausstellung «HandFest» zu Ende gegangen, die sich der Bedeutung der menschlichen Hand aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln gewidmet hat. Durchgeführt wurde die Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Safetec Solution AG mit Sitz in Ruggell, deren Geschäftsführerin, Dr. Nadja Tomoum, die Ausstellung auch kuratiert hat.

In 26 unterschiedlichen Ausstellungsbeiträgen wurde die Hand aus Sicht der Bildenden Kunst, Literatur, Technik, Medizin, Wirtschaft, Architektur und des Handwerks beleuchtet. Die Fähigkeit des Menschen, mit seinen Händen zu greifen, zu erschaffen, zu tasten, zu berühren und viele andere Dinge zu vollbringen, hat aus ihm ein Kulturwesen gemacht. Seine Hände setzt der Mensch gezielt ein, um seinen Gedanken und Gefühlen Ausdruck zu verleihen und mit seiner Umgebung zu interagieren und zu kommunizieren.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm führte zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher ins Küfer-Martis-Huus und gab Einblicke in die unterschiedlichen Themenbereiche. So lud zum Beispiel der Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein (GKVL) zu einem spannenden Nachmittag zum Zuhören, Zuschauen und Mitmachen rund um die Gebärdensprache ein. Die Veranstaltung wurde in Gebärdensprache moderiert und auf Deutsch übersetzt und hinterliess nachhaltige Eindrücke. Bei der Gebärdensprache handelt es sich wie bei gesprochenen Sprachen nicht um ein blosses Mittel zur Kommunikation, sondern zusätzlich um eine Kultursprache, die für gehörlose Menschen die Muttersprache ist.



Aktuell: 16. August bis 25. Oktober

Maggy Mauritz

... und ich bin auch Malerin!

Seit dem 16. August wird in einer grossen Retrospektive erstmals das umfangreiche Lebenswerk von Maggy Mauritz in einer Einzelausstellung gezeigt. Die 1941 geborene Maggy Mauritz war, wie ihr Mann Roberto Altmann, Mitglied der Lettristischen Bewegung in Paris. Wie ihr 2023 verstorbener Ehemann ist sie Bürgerin von Ruggell. Sie ist eine der ersten Künstlerinnen, die für ihre lettristischen Werke Sprayfarbe verwendet und damit Street-Art-Techniken vorweggenommen hat.

Zur Ausstellung erscheint ein Werkverzeichnis mit einer umfassenden Zusammenstellung der Arbeiten, die Maggy Mauritz im Laufe von mehr als sechs Jahrzehnten geschaffen hat. Herausgegeben wurde der Band von Frédéric Acquaviva, einem der tiefsten Kenner der französischen Avantgarde, der die Ausstellung auch kuratiert hat.

Ein Leben im Schatten

Margarethe «Maggy» Mauritz wurde 1941 im sudetischen Böhmen geboren. Nach der Vertreibung der Sudetendeutschen lebte sie ab 1946 zehn Jahre in einem Flüchtlingslager bei Stuttgart. Später erlernte sie unter anderem Stenografie, die in der Folge eine wichtige Rolle in ihrem künstlerischen Werk spielen sollte.

1962 kam sie als Au-pair nach London, wo sie durch Museumsbesuche – insbesondere den Rosetta-Stein im British Museum – entscheidende künstlerische Impulse erhielt. 1963 zog sie nach Paris und arbeitete als Sekretärin für den Verleger Robert Altmann (sen.). Dort begegnete sie dem Lettrismus und begann autodidaktisch eigene Werke zu schaffen. Obwohl sie wegen ihrer beruflichen Reisen nur eingeschränkt am Gruppenleben teilnehmen konnte, stellte sie ihre Arbeiten ab 1965 gemeinsam mit der lettristischen Bewegung aus.

Ihr Werk der Jahre 1963 bis 1974 umfasst Gemälde, Arbeiten auf Papier, Objekte und Druckgrafiken, die in bedeutenden Ausstellungen in Paris, Vaduz, Berlin, Hamburg und anderen Städten gezeigt wurden. Dennoch wurde ihr Name in zeitgenössischen Dokumenten häufig verschwiegen oder ausgelassen.



sen – selbst bei Ausstellungen und Projekten, an denen sie massgeblich beteiligt war. Auch nach ihrer Heirat mit Roberto Altmann (jun.) im Jahr 1970 blieb ihre künstlerische Leistung weitgehend im Schatten ihres Mannes.

Erst ab 2019 wurde die Qualität und Bedeutung ihres Werkes umfassend wiederentdeckt. Heute gilt Mauritz als eine der wichtigsten, aber lange übersehenen Künstlerinnen des Lettrismus. Besonders hervorzuheben sind zwei innovative Leistungen: Sie war bereits ab 1966 eine der ersten Künstlerinnen, die Sprühfarbe und Schablonen für Buchstaben- und Zahlenkompositionen einsetzte und damit als frühe Pionierin der Graffiti-Kunst gelten kann. Sie integrierte Stenografie systematisch in ihre hypergraphischen Arbeiten und entwickelte damit eine einzigartige Form der Schriftkunst, noch bevor ähnliche Ansätze bei bekannteren Künstlern sichtbar wurden.

Nach der Geburt ihrer Kinder und ihrem Engagement als Mitorganisatorin zahlreicher Ausstellungen in Liechtenstein trat ihre eigene künstlerische Produktion zeitweise in den Hintergrund. Nach der Trennung von Roberto Altmann 1982 begann sie jedoch erneut intensiv zu arbeiten. Seit den 1980er-Jahren entstand ein umfangreicher zweiter Werkkomplex mit zahlreichen Gemälden, Objekten und Rekonstruktionen früherer Arbeiten. Kunsthistoriker sehen sie inzwischen als zentrale Figur des Lettrismus und als bedeutende Pionierin der Schrift-, Spray- und Graffiti-Kunst. Ihr Lebensweg steht zugleich exemplarisch für die lange Unsichtbarkeit vieler Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts und deren späte Anerkennung.

Begleitprogramm

Sonntag, 6. September, 15.00 Uhr

Sonntag, 11. Oktober, 15.00 Uhr

Dialogführungen mit Maggy Mauritz



Weiteres Programm

Freitag, 21. August, 19.00 Uhr

Proscht Kultur! (Fierobadbier)

Freitag, 25. September, 20.00–01.00 Uhr

Time-Travel-Disco mit DJ JumpT

Donnerstag, 15. Oktober, 19.00 Uhr

Buchpräsentation mit Armin Öhri

Freitag, 30. und Samstag, 31. Oktober

30. Videograndprix

22. November bis 14. März 2027

Village People

Fotografien von Peter Klaunzer

Eröffnung: Sonntag, 22. November, 11.00 Uhr

Der in Ruggell geborene und aufgewachsene Keystone-Fotograf hat in den letzten drei Jahren immer wieder seine Heimatgemeinde besucht und dabei spannende Menschen und ungewöhnliche Ansichten von Ruggell fotografiert.

Mit Video-Interviews von Arno Oehri

Donnerstag, 3. Dezember und

Mittwoch, 27. Januar 2027, 19.00 Uhr

Ruggeller Literaturabende

Mit Doris Beck, Gary Kaufmann, Andrea Kind, Verena Baum, Willy Marxer, Armin Öhri

küfermartishuus

kulturzentrum der gemeinde ruggell

T +423 371 12 66

kmh@adon.li

Öffnungszeiten und aktuelle

Programminformationen: www.kmh.li



Optimale Bergahornverjüngung

Unser Wald braucht eine Zukunft

Die nachhaltige Sicherung der Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion unserer Wälder hängt von einem entscheidenden Faktor ab: die erfolgreiche natürliche Waldverjüngung. Ein höchst dynamischer Kreislauf, wo die Natur aus dem Vollen schöpft ...

Die Wälder der Forstgemeinschaft Gamprin, Ruggell und Schellenberg erbringen wichtige Ökosystemleistungen, die für unsere Lebensqualität von zentraler Bedeutung sind. Um ihre Funktionsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten, ist eine kontinuierliche Regeneration des Baumbestandes unabdingbar. Die natürliche Waldverjüngung bildet hierfür das entscheidende Fundament. Angesichts der fortschreitenden Klimaerwärmung ist dieser Prozess sehr wichtig, denn er ermöglicht die Entwicklung stabiler und widerstandsfähiger Mischwälder. Das Forstteam unterstützt dies durch die gezielte Pflanzung trockenheitsresistenter Baumarten, um die Artenvielfalt zu erhöhen und einen klimafitten Wald für die Zukunft zu schaffen.

Grundvoraussetzung für diesen Generationenwechsel ist ein Altbestand mit einer Vielfalt an Samenbäumen. Während leichte Samen von Ahorn, Lärche, Weissstanne oder Birke durch den Wind weit verbreitet werden, sind schwere Samen wie Eicheln oder Buchennüssen auf die Hilfe von Tieren wie dem Eichelhäher und dem Eichhörnchen angewiesen. Damit die Samen erfolgreich keimen können, müssen jedoch spezifische Standortfaktoren erfüllt sein: ein optimales Keimbett, also ein mineralischer, gut durchlüfteter Boden, sowie ausreichend Wärme und vor allem Licht.

Hat die Keimung stattgefunden, stehen die jungen Bäumchen vor erheblichen Herausforderungen. Ein limitierender Faktor ist die Konkurrenzvegetation aus Gräsern, Kräutern oder Brombeeren, die mit den Keimlingen um Licht, Wasser und Nährstoffe konkurriert. Durch wiederkehrende Durchforstungen wurde in den Wäldern der Forstgemeinschaft zwar für ausreichend Licht am Boden gesorgt, die grösste Bedrohung stellt jedoch der Ver-



Spitzahorn-Keimling



Spitzahorn-Samen



Weisstannen- und Spitzahornverjüngung



Verbissene Weisstanne durch Schalenwild

biss durch Schalenwild – Reh, Gams und Hirsch – dar. Ein hoher Wilddruck beeinflusst die gewünschte Baumartenmischung negativ oder verunmöglicht eine Verjüngung vollständig.

Die Waldverjüngungssituation in den Waldungen der Forstgemeinschaft ist differenziert zu betrachten. Während sie im gesamten Eschnerberg bezüglich Anzahl und Vielfalt auf einem guten Niveau ist, gestaltet sich die Lage am Nendlerberg problematisch. In den tieferen Lagen, wo Reh und Hirsch vorkommen, funktioniert die Waldverjüngung tolerierbar verzögert. In den höheren Lagen, wo sich alle drei Schalenwildarten den Lebensraum teilen, kann die Verjüngung aufgrund des enormen Verbissdrucks nicht im benötigten Rahmen aufkommen. Dies führt zu einer bedenklichen Baumartenentmischung, von der insbesondere die Weisstanne betroffen ist. Ihr Ausfall als Sa-

menbaum für die nächste Baumgeneration hätte fatale Folgen für die Stabilität des Schutzwaldes.

Um die zukünftigen Waldleistungen zu sichern, ist es daher in diesen Höhenlagen unumgänglich, die Schalenwildbestände durch die Jagd auf ein forstlich tragbares Mass zu reduzieren. Nur wenn diese Grundvoraussetzung erfüllt ist, kann die dringend notwendige Waldverjüngung aufkommen und die Multifunktionalität unserer Wälder für künftige Generationen erhalten bleiben.



Drei Anlässe für die Natur und Artenvielfalt

Mit drei abwechslungsreichen Anlässen stand Mitte Juni in Ruggell die Natur im Mittelpunkt – mit praktischem Einsatz, spannenden Begegnungen und wertvollen Impulsen für mehr Biodiversität.

Neben dem traditionellen Neophyten-Ausrupfen am 15. Juni, bei dem zahlreiche Helferinnen und Helfer tatkräftig mit anpackten, stand ein landesweiter Austausch sowie der dritte Tag der Biodiversität auf dem Programm der Umweltkommission.

Teichreaktivierung im Naturschutzgebiet

Am 18. Juni fand im Schellenberger Riet das erste landesweite Treffen aller Umweltkommissionen Liechtensteins statt. Im Mittelpunkt standen Austausch, Vernetzung und gemeinsame Lösungen für Herausforderungen im Natur- und Landschaftsschutz. Fachkundige Einblicke in Flora, Fauna und die Reaktivierung eines Weihers im Naturschutzgebiet – eine Idee, die in Ruggell ihren Ursprung hatte – machten deutlich, wie wichtig gemeindeübergreifende Zusammenarbeit für den Erhalt der Artenvielfalt ist.

3. Tag der Biodiversität – Sensenmähkurs

Beim Sensenmähkurs in der Obrosa vermittelte Jürg von Känel an einem Freitag- und Samstagvormittag das traditionelle Wissen rund ums Dengeln, Wetzen und Mähen mit der Sense. «Wer beim Dengeln schläft, wird beim Mähen wach!» Diese schonende Form der Wiesenpflege fördert Blumen, Insekten und Kleinlebewesen und trägt so direkt zur Biodiversität bei.

Biodiversität beginnt jedoch nicht erst im Riet oder auf der Wiese – sondern oft direkt vor der eigenen Haustüre. Wer im Garten auf Vielfalt setzt, einheimische Pflanzen wachsen lässt und naturnahe Lebensräume schafft, leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Artenvielfalt: «Wo viele kleine Strukturen stehen, da gibt es mehr Natur zu sehn.» Inspiration dazu bietet auch der Naturschaugarten bei der Kirche.

Die drei Anlässe haben gezeigt: Wir können die Natur schützen, indem wir naturnahe Lebensräume schaffen und pflegen, gemeinsam handeln und im Austausch voneinander lernen.

Ausblick: Im Oktober steht ein weiterer Anlass an – ein Besuch der ARA Bondern mit spannender Führung durch die Anlage.

Umweltkommission
Heinz Biedermann



Gemeinsamer Einsatz für die Natur

Am 15. Juni fand das traditionelle Neophyten-Ausrupfen statt. Zahlreiche engagierte Helferinnen und Helfer aus den Ruggeller Vereinen leisteten dabei einen wichtigen Beitrag zum Schutz und Erhalt der heimischen Natur. Die Aktion wird seit vielen Jahren durchgeführt und hat sich zu einem festen Bestandteil in der Ruggeller Agenda entwickelt.

Nach der Begrüssung durch Vorsteher Christian Öhri und einer kurzen Einführung durch die Umweltkommission machten sich die Teilnehmenden mit dem Fahrrad auf den Weg zu zwei Standorten beim Kanalauslauf. Dort wurden invasive Neophyten wie Goldruten, Springkraut und Berufskraut entfernt. Diese gebietsfremden Pflanzen breiten sich rasch aus und verdrängen einheimische Arten, weshalb ihre Bekämpfung einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität leistet.

Dank des tatkräftigen Einsatzes der Freiwilligen konnten erneut zahlreiche Bestände dieser Pflanzen entfernt werden. Nach getaner Arbeit trafen sich alle beim Werkhof zu einem gemütlichen Ausklang.

Die Gemeinde Ruggell und die Umweltkommission bedanken sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für ihren wertvollen Einsatz. Jede helfende Hand trägt dazu bei, wertvolle Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen zu erhalten und die einzigartige Natur in und um Ruggell langfristig zu schützen.



Jungpflanzen-Börse: Wir geben Setzlinge aus Ruggeller Gärten weiter

Aus einer gemeinsamen Idee vom Gemeinschaftsgarten und Tanias Gartafabek entstand ein lebendiger Anlass, der Menschen, Pflanzen und Gartenwissen zusammenbrachte.

Am 6. Mai fand im stimmungsvollen Ambiente des Kiefer-Martis-Huus und auf dem Begegnungsplatz erstmals unsere Jungpflanzen-Börse unter dem Motto «vo mim Garta i din Garta» statt. Die grosse Vielfalt an mitgebrachten Jungpflanzen, Kräutern, Blumen und Gemüsesetzlingen zeigte eindrücklich, wie lebendig und vielseitig die Gartenkultur in unserer Region ist.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, Pflanzen zu tauschen, Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Der kleine, aber feine Anlass wurde von einer herzlichen Atmosphäre geprägt und war für alle Beteiligten eine echte Bereicherung.

Besonders wertvoll sind Pflanzen, die sich selbst versamen oder durch Ausläufer weitervermehrt werden. Sie sind an unsere Region angepasst, oft robuster und widerstandsfähiger als gekaufte Pflanzen und tragen zur Erhaltung einer vielfältigen Gartenkultur bei. Gleichzeitig möchten wir mit dieser Börse das bewusste Teilen, Tauschen und Weitergeben wieder stärker fördern.

Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns sehr gefreut – deshalb wird die Jungpflanzen-Börse am Freitag, 30. April 2027 in die zweite Runde gehen.





Die Ringeltaube

Die Ringeltaube ist die grösste einheimische Wildtaube. Im Spätsommer sammeln sie sich teils zu Tausenden, um anschliessend gemeinsam in den Mittelmeerraum zum Überwintern zu fliegen. Doch immer häufiger bleiben einzelne Individuen aufgrund des Klimawandels das ganze Jahr über in ihrem Brutrevier.

Die grosse, etwas plump wirkende Taube, mit ihren im Flug auffallend weissen Flügelbinden war zu Kriegszeiten eine wichtige Nahrungsquelle für die Menschen und auch heute noch gelten ihre Brüstchen in einigen Regionen als Delikatesse. Doch nicht nur für die menschliche Jagd ist die Ringeltaube eine begehrte Beute, sondern auch für Vögel, wie den Wanderfalken oder den Habicht.

Bereits Ende März können die wellenartigen Balzflüge mit lautem, zweifachen Flügelschlagen beobachtet werden oder die Männchen verfolgen spazierend die Weibchen und gurren verführerisch mit gesenktem Kopf und erhobenem Schwanz. Im Anschluss legen sie wie alle Tauben stets zwei Eier. Die Speiseröhre der Ringeltaube hat eine sackartige Erweiterung, den sogenannten Kropf. In diesem können sie bis zu 70g Nahrung sammeln. Während der Brutzeit wird diese Nahrung im Kropf zu einem Sekret umgewandelt, die sogenannte Kropfmilch. Damit werden die beiden Jungvögel in den ersten Tagen gefüttert. Nach der Brut schliessen sie sich zu kleineren Trupps zusammen.

Im Spätsommer beginnen die Ringeltauben sich richtig zu sammeln und sind dann in teilweise grosser Zahl in Feldern und Äckern anzutreffen, wo sie die Überbleibsel der Ernte aufpicken. Da die Vögel die Alpen kaum überfliegen und erst entlang der Täler und dann durchs Schweizer Mittelland und den Jura in Richtung Süden ziehen, können sich teils riesige Schwärme bilden. Bei klarem Himmel orientieren sich die Ringeltauben an der Sonne, dem Mond oder den Sternen. Doch bei bewölktem Himmel richten sie sich nach dem Magnetfeld der Erde aus. Ein internationales und interdisziplinäres Forschungsteam kam erst kürzlich zum Ergebnis, dass die sogenannten Makrophagen eine entscheidende Rolle spielen. Diese Makrophagen bauen alte und abgestorbene rote Blutkörperchen ab und nehmen dabei viel Eisen auf, welches sie in Nanopartikeln speichern. In der Leber konzentrieren sich diese eisenhaltigen Nanopartikel und machen so die Leber zum vermutlich entscheidenden Organ für den Magnetsinn und somit auch für die Orientierungsfähigkeit der Tauben. Allerdings verliert diese Fähigkeit zunehmend an Bedeutung, da die Ringeltauben aufgrund der mildereren Winter immer weniger die Notwendigkeit haben, ihre Brutreviere zu verlassen und so auch in der kalten Jahreszeit vereinzelt Ringeltauben in Liechtenstein beobachtet werden können.



www.ovlu.li



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Kindergarten drehte sich im Frühjahr alles um das Thema Schmetterling. Mit grosser Neugier und Begeisterung begleiteten die Kinder die Entwicklung von kleinen Raupen bis hin zu wunderschönen Schmetterlingen. Besonders spannend war es, die Raupen täglich zu beobachten und mitzuerleben, wie sie sich verpuppten. Nach einiger Zeit schlüpften die Schmetterlinge aus ihren Puppen – ein faszinierendes Erlebnis für die Kinder. Der Höhepunkt des Projekts war das gemeinsame Freilassen der Schmetterlinge in die Natur.

Passend zum Thema wurden verschiedene Posten und Aktivitäten angeboten. Die Kinder konnten spielerisch mehr über den Lebenszyklus des Schmetterlings erfahren, basteln, beobachten und malen.

Kükenprojekt der 5. Klassen

Auch an der Primarschule sorgte ein Projekt für Begeisterung: die Küken der 5. Klassen. Im Rahmen dieses Unterrichtsprojekts begleiteten die Schülerinnen und Schüler die Entwicklung von Küken – vom befruchteten Ei bis zum Schlüpfen.

Während der rund dreiwöchigen Brutzeit beschäftigten sich die Kinder intensiv mit dem Thema Huhn. Sie erfuhren, wie sich ein Küken im Ei entwickelt, welche Bedürfnisse Hühner haben und worauf bei einer artgerechten Haltung geachtet werden muss. Durch das regelmässige Schieren der Eier konnten die Schülerinnen und Schüler die Entwicklung der Embryonen mitverfolgen und ihre Beobachtungen dokumentieren.

Besonders spannend wurde es, als die ersten Küken überraschend einen Tag früher als erwartet schlüpften. Mit grosser Freude verfolgten die Kinder, wie sich die kleinen Tiere Schritt für Schritt aus ihrer Schale befreiten. Für viele war dies ein einmaliges Erlebnis. Auch zahlreiche Eltern liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen, die frisch geschlüpften Küken zu bestaunen.

Nach dem Schlüpfen wurden die Tiere in ein vorbereitetes Gehege umgesiedelt. Dort konnten die Kinder ihr Verhalten beobachten und miterleben, wie rasch die Küken wuchsen. Das Projekt stiess in der ganzen Schule auf grosses Interesse. Viele Klassen nutzten die Gelegenheit für einen Besuch, und auch die Gotta- und Götti-Klassen verbrachten im Rahmen eines gemeinsamen Anlasses Zeit mit den Küken.

Kurz vor den Osterferien verabschiedeten sich die Schülerinnen und Schüler von ihren gefiederten Schützlingen. Die Küken fanden auf einem Bauernhof ein neues Zuhause, wo sie nun weiter aufwachsen.

Die Lehrpersonen holten mit diesen beiden Ideen die «Bildung für nachhaltige Entwicklung» aus dem Lehrplan direkt ins Klassenzimmer. Für die Kinder bot es die seltene Möglichkeit, ein Stück Natur unmittelbar mitzuerleben – eine Erfahrung, die weit über den Schulalltag hinaus in Erinnerung bleiben wird.

Alexandra Kaiser



Gesund und sicher

Nachdem Ende März «Sicher im Sattel» durchgeführt wurde, drehte sich vom 4. bis 8. Mai an der Gemeindeschule alles um eine ausgewogene Ernährung. Es fand erneut die beliebte Aktion «Gesunde Pause» statt – und zeigte den Kindern auf schmackhafte Weise, dass gesunde Snacks alles andere als langweilig sein müssen.

Während dieser Woche erhielten die Schülerinnen und Schüler ebenso wie die Kindergartenkinder jeden Tag einen frisch zubereiteten, abwechslungsreichen Znüni. Für die Zubereitung sorgte täglich eine andere Klasse: Mit viel Eifer wurde geschnitten, angerichtet und das Pausenbuffet hergerichtet.

Die Auswahl liess kaum Wünsche offen. Auf den Tischen fanden sich Äpfel mit Käsewürfeln und Kräckern, verschiedene Brote mit Honig, Butter oder Frischkäse, Joghurt mit Früchten, ein erfrischender Bananen-Milchshake sowie knackige Gemüsestäbchen mit Dip.

Besonders erfreulich war, mit welcher Begeisterung die Kinder mithelfen und die gesunden Leckereien genossen. Einmal mehr wurde deutlich: Gesunde Ernährung ist nicht nur wichtig, sondern kann auch richtig gut schmecken.

Ein herzlicher Dank gilt allen mithelfenden Klassen, den engagierten Eltern, den Lehrpersonen sowie den Sponsoren, die diese Woche möglich gemacht haben. Ein besonderer Dank richtet sich an die langjährigen Unterstützer: den Bangshof, das REC und die Wohlwend AG Tiefkühlspezialitäten.

Velokurs vermittelt Kindern wichtige Erfahrungen

Am 25. März machte der Radfahrkurs «Sicher im Sattel» des Verkehrs-Clubs Liechtenstein (VCL) beim Schulhaus Ruggell Station. Teilgenommen haben Schülerinnen und Schüler aus Ruggell, Gamprin und Schellenberg, begleitet von ihren Eltern. Mit grossem Eifer übten die Kinder auf einem eigens eingerichteten Parcours ihre Fahrtechnik. Gebremst, balanciert und manövriert wurde nach Herzenslust – und mit jeder Übung wuchs die Sicherheit im Sattel. Ein Höhepunkt war für viele die anschliessende Quartierrundfahrt, bei der das Gelernte im echten Strassenverkehr zur Anwendung kam. Auch knifflige Situationen wie das Linksabbiegen oder die Fahrt durch einen Kreisel meisterten die jungen Teilnehmenden konzentriert – sichtlich stolz und mit viel Freude.

Ebenso wurden die Eltern miteinbezogen: Sie erhielten wertvolle Hinweise zu den Verkehrsregeln und zu ihrer Vorbildfunktion. Organisiert wurde der Kurs gemeinsam von den Elternräten und der Gemeindepolizei. Für die Kinder war der Nachmittag weit mehr als nur eine Lektion – er wurde zum echten Erlebnis. Mit strahlenden Gesichtern, gestärktem Selbstvertrauen und sichtlicher Begeisterung fürs Velofahren traten sie den Heimweg an. Der Kurs leistet damit einen wertvollen Beitrag zu mehr Sicherheit im Strassenverkehr.

Vorstand – Elternrat Ruggell





Schulabschlusssessen in Ruggell

Zum Abschluss des Schuljahres 2025/26 lud die Gemeinde Ruggell am 7. Juli die Lehrpersonen der Gemeindeschule sowie die Mitglieder des Schul- und Elternrates zum traditionellen Schulabschlusssessen in den Landgasthof Rössle ein. Der Anlass bot einen stimmungsvollen Rahmen, um gemeinsam auf das vergangene Schuljahr zurückzublicken, langjährige Mitarbeitende zu ehren und eine verdiente Pensionierung zu würdigen.

Gemeindevorsteher Christian Öhri dankte den Lehrpersonen sowie allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz im vergangenen Schuljahr. Er betonte, dass Schule heute weit mehr sei als die Vermittlung von Wissen. Lehrpersonen begleiteten Kinder, motivierten und förderten sie und gaben ihnen wertvolle Erfahrungen mit auf den Weg, die oft weit über die Schulzeit hinaus in Erinnerung blieben. Gleichzeitig hob er die engagierte Zusammenarbeit aller Beteiligten hervor, die wesentlich zu einem lebendigen und erfolgreichen Schulalltag beitrage.

Für ihre Tätigkeit an der Gemeindeschule Ruggell wurden Carmen Beck und Lena Wohlwend für fünf Jahre, Nadja Fischli für 15 Jahre sowie Cornelia Kaiser für ihr 40-jähriges Dienstjubiläum geehrt. Schulleiterin Elisabeth Büchel würdigte die Jubilarinnen mit persönlichen Worten, bevor Gemeindevorsteher Christian Öhri ihnen im Namen der Gemeinde ein Präsent überreichte. Dabei erwähnte er mit einem Schmunzeln, dass Cornelia

Kaiser einst seine Klassenlehrerin gewesen ist und es für ihn deshalb etwas ganz Besonderes sei, sie heute als Vorsteher für ihr 40-jähriges Dienstjubiläum ehren zu dürfen.

Bei einem feinen Abendessen und angeregten Gesprächen fand das Schuljahr 2025/26 einen würdigen und gemütlichen Ausklang.

Jubilarinnen

Carmen Beck, 5 Jahre

Lena Wohlwend, 5 Jahre

Nadja Fischli, 15 Jahre

Cornelia Kaiser, 40 Jahre





Verabschiedung Ruth Hilti

Einen besonders bewegenden Moment bildete die Verabschiedung von Ruth Hilti. Nach beeindruckenden 42 Jahren im Schuldienst, davon 41 Jahre bei uns an der Gemeindeschule Ruggell, trat sie nun ihren wohlverdienten Ruhestand an. Für ihren langjährigen und engagierten Einsatz sowie ihre

grosse Verbundenheit mit der Schule und der Gemeinde wurde sie mit herzlichen Dankesworten und einem besonderen Geschenk verabschiedet. Die Gemeinde Ruggell wünscht Ruth alles Gute und viel Gesundheit für Ihre Zukunft und einen schönen Ruhestand.

Liechtensteiner Kartenratespiel «Obacht!» gewinnen



Seit dem 15. August ist die zweite Ausgabe des Liechtensteiner Kartenratespiels «Obacht!» erhältlich. Aus diesem Anlass verlosen wir 15 Exemplare des Spiels.

Mitmachen ist ganz einfach: Schickt uns bis zum 20. September euer Lieblingsdialektwort per E-Mail an: gemeindekanzlei@ruggell.li

Nach Ablauf der Teilnahmefrist werden 15 Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost. Sie erhalten jeweils ein Exemplar des Kartenratespiels «Obacht!» und werden persönlich benachrichtigt.

«Obacht!» ist ein unterhaltsames Kartenratespiel rund um Liechtenstein. Dabei gilt es, typische liechtensteinische Begriffe, Eigenheiten und Besonderheiten zu umschreiben und zu erraten. Das Spiel eignet sich für Kinder ab sieben Jahren und bietet Spielspass für die ganze Familie.

«Obacht!» ist auch erhältlich bei:

- Hoi AG, Städtle 35, Vaduz
- Omni AG, St. Luzi-Strasse 18, Eschen
- Kosmetikstudio 63 GmbH, Eschner Strasse 63, Barenden
- Mikado Hobby, Spiel und Freizeit AG, Städtle 19, Vaduz
- Online unter: www.obacht.li



Die OJA berichtet

Anfang Mai fand unser erster Outdoor-Jugendtreff in Bendorf bei der Post statt. Am 1. Mai verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag im Freien. Gemeinsam wurde gegrillt, Spiele gespielt und das schöne Frühlingswetter genossen. Das Ziel war, die Jugendlichen, welche an diesem Knotenpunkt die Bushaltestelle nutzen, aufmerksam zu machen und somit neue Jugendliche für Angebote der Offenen Jugendarbeit abzuholen.

Am 3. Mai waren wir mit der Stabsstelle für Sport am SlowUp in Ruggell vor Ort und haben den Skimboard-Pool und das Bubble Soccer betreut. Dabei erhielten wir tatkräftige Unterstützung von einigen unserer Jugendlichen, die sich mit viel Motivation eingebracht und die Personen animiert haben.

Am 20. Mai fand im Jugendtreff Ruggell der Kick-off zum Projekt «projektMACHEREI – das Festival» statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom AHA Vorarlberg und dem AHA Liechtenstein in Zusammenarbeit mit der OJA. Neben einer Vorstellung des Projekts stand vor allem der Austausch zwischen Fachpersonen aus der Jugendarbeit in Liechtenstein und Vorarlberg im Mittelpunkt. Die eigentliche Veranstaltung «projektMACHEREI – das Festival» wird am 26. September in Lustenau durchgeführt. An diesem Datum dürfen alle interessierten Jugendlichen ihre Projekte vorstellen oder andere Projekte begutachten. Hierzu sind alle Jugendlichen eingeladen.

Der Mai war für das Team RuGaSch insgesamt ein ereignisreicher und spannender Monat. Ein besonderes Highlight war die Mitorganisation des ersten Day Raves im Ländle, des «Aurum Day Raves». Dieser fand am 23. Mai bei der Grossabünt in Gamprin statt und lockte verschiedene Altersklassen aufs Festgelände, welches farbenprächtig und fantasievoll dekoriert wurde. Insgesamt traten fünf Techno-DJs über den gesamten Nachmittag hinweg auf. Bei strahlendem Sonnenschein und bestem Wetter feierten mindestens 400 Besucherinnen und Besucher einen gelungenen Rave, der vom Sound her sanft mit House-Musik gestartet ist und dann bis in den Abend hinein immer härter wurde.



Ende Mai unterstützten wir ausserdem die Jubiläumsaufführung der Singgruppe Ruggell. Drei unserer Jugendlichen halfen dabei tatkräftig beim Getränkeausschank und leisteten einen wertvollen Beitrag zum Gelingen der Feier.

Am 30. Mai fand im Jugendtreff Ruggell gemeinsam mit der Seniorenkoordination RuGaSch ein Handy-Workshop für Seniorinnen und Senioren statt. Gemeinsam mit Jugendlichen unterstützten wir elf Teilnehmende bei ihren Fragen rund um Smartphones und andere elektronische Geräte. Am Schluss gab es noch Kaffee und Kuchen mit interessanten Gesprächen.

Auch im Juni waren wir wieder an verschiedenen Veranstaltungen mit einem Präventionsstand vertreten. So z. B. am Landesfeuerwehrfest am 19. und 20. Juni. Ausserdem wurden wir von den Buschmönsherle aufgeboten, an ihrem Daydance am 27. Juni mit demselben Angebot mitzuwirken.

Insgesamt läuft in der Jugendarbeit wieder sehr viel und wir werden von den Gemeinden wie auch Vereinen wahrgenommen. Wir freuen uns auf einen erfrischenden Start nach der Sommerpause.



www.oja.li



Grillfest für die Seniorinnen und Senioren

Am 6. Mai fand das jährliche Grillfest für die Ruggeller Seniorinnen und Senioren im Feuerwehrdepot statt. Gemeinderätin und Vorsitzende der Seniorenkommission Carmen Reutegger begrüßte dabei über 90 Gäste.

Einige Interessierte besuchten davor die Ausstellung «HandFest» im Küfer-Martis-Huus. Erneut sorgte der musikalische Beitrag der Ukulele-Gruppe der Gemeindeschule für Begeisterung.

Vorsteher Christian Öhri bedankte sich bei allen Mitgliedern der Seniorenkommission für ihren Einsatz sowie bei allen Gästen fürs Kommen. Gemütlich und gesellig ging dieses Grillfest bis in den Nachmittag hinein.



Gemeinsames Sommerfest in Schellenberg

Am 17. Juni hat das jährliche Sommerfest für die Seniorinnen und Senioren aus Ruggell, Gamprin und Schellenberg stattgefunden.

Bei herrlichen Sommertemperaturen fanden sich auch dieses Jahr wieder sehr viele Gäste auf dem Schellenberger Dorfplatz für das gemütliche Beisammensein ein. Ein herzliches Dankeschön an die Seniorenkommission Schellenberg für die Organisation.



Vorsorge bewusst angehen

Von November 2025 bis Februar 2026 fanden drei sehr gut besuchte Vorträge zum Thema Vorsorge statt. Dr. Manfred Oehry, Philipp Hanschitz und Roman Jenal vermittelten ihr Wissen anschaulich und gaben wertvolle Einblicke in die Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht sowie Erben und Vererben.

Insgesamt nahmen 410 Gäste teil, viele davon besuchten mehrere Veranstaltungen. Die Vorträge waren spannend und regten zum Nachdenken an. Sie zeigten, wie wichtig es ist, sich frühzeitig mit der eigenen Vorsorge auseinanderzusetzen. Wer sich informiert und bewusst entscheidet, schafft Klarheit für sich und sein Umfeld. Ein herzliches Dankeschön an die Referenten für ihr Engagement und die wertvollen Impulse.

«Umgang mit Menschen mit Demenz»

Die Seniorenkoordinationsstellen Ruggell, Gamprin, Schellenberg sowie Mauren organisierten Schulungen für alle Mitarbeitenden der Unterländer Gemeinden. Rund 80 Teilnehmende nutzten das Angebot, das auf sehr positive Resonanz stiess.

Referent Matthias Brüstle von der Fachstelle Demenz Liechtenstein vermittelte praxisnah Einblicke in den Alltag von Betroffenen und deren Angehörigen. Mit viel Feingefühl, Wertschätzung und einer Prise Humor machte er das anspruchsvolle Thema gut zugänglich. Die Schulungen stärken das Verständnis und zeigen, wie kleine Gesten im Alltag viel bewirken können – ein weiterer Schritt hin zu einer offenen Miteinander-Gesellschaft.

Anlässe im Sommer/Herbst

ErzählCafé

Lebensgeschichten, die verbinden ...

Moderation: Bernadette Kubik-Risch

Dienstag, 29. September um 14.30 Uhr

In der Garage Elwin Hasler, Oberbendern 31, Gamprin

Gast: Elwin Hasler

Oldtimer – Autos, die man noch am Klang erkennt

Montag, 19. Oktober um 14.30 Uhr

Restaurant Krone, Schellenberg

Gäste: Margot Hassler und Walter Büchel

Dialekte – wia ma bi üs red!

Donnerstag, 12. November um 14.30 Uhr

Küfer-Martis-Huus, Ruggell

Gast: Louis Oehri

Den Mutigen gehört die Welt

Lottomatch

Mittwoch, 14. Oktober um 14.00 Uhr

Kleiner Saal, Gemeindehaus Schellenberg

Mittagstische

Monatlich jeweils am Dienstag um 11.30 Uhr

1. September, Gemeindesaal Gamprin

6. Oktober, Gemeindesaal Gamprin

3. November, Gemeindesaal Ruggell

1. Dezember, Gemeindesaal Ruggell

LIEmobil – Bus und Bahn digital nutzen

Fahrten planen und Tickets lösen mit LIEmobil und der SBB-App

Dienstag, 10. November von 13.30 bis 16.30 Uhr

LIEmobil Kundencenter, Postplatz 5, alter Bahnhof, Schaan

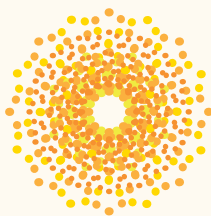
Gehirn-Fitnesstraining

für alle Interessierten:

Jeweils am Donnerstag um 13.50 Uhr

Vereinshaus Ruggell, Bewegungsraum, 1. Stock

Ein Einstieg ist jederzeit möglich und es sind auch jüngere Gäste herzlich eingeladen.



Ann Näff-Oehri
T +423 377 49 36
ann.naeff@ruggell.li

Sicher und gut leben im Alter

Ihre Seniorenkoordination in Ruggell, Gamprin und Schellenberg

Haben Sie Fragen rund um das Älterwerden?

Ob Unterstützung im Alltag, Wohnfragen oder Finanzierung – Ann Näff-Oehri ist Ihre persönliche Ansprechpartnerin und berät Sie kompetent, vertraulich und unkompliziert.

Beratung & Unterstützung – persönlich und verständlich

- Unterstützung zu Hause: Familienhilfe, Spitex, 24h-Betreuung, Mahlzeitendienst, Notruf
- Übersicht über Betreuungs- und Pflegeangebote (ambulant und stationär)
- Entlastung für pflegende Angehörige
- Hilfe bei Anträgen für Pflege- und Betreuungsgeld sowie weitere Leistungen
- Vermittlung von Besuchs-, Fahr- und Begleitdiensten

Begleitung & Vorsorge – gut vorbereitet durch Veränderungen

- Tipps für sicheres und barrierefreies Wohnen
- Individuelle Begleitung in neuen Lebenssituationen
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – mit Kontakt zu Fachstellen

Miteinander aktiv – gemeinsam statt allein

- Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten
- Förderung von freiwilligem Engagement

Ihre Vorteile

- Eine feste Ansprechpartnerin
- Kostenlos, vertraulich und unbürokratisch
- Beratung bei Ihnen zu Hause oder im Büro



So einfach geht's: Kontakt aufnehmen und Termin vereinbaren – Ich bin gerne für Sie da.

Ann Näff-Oehri
Rathaus, Poststrasse 1
9491 Ruggell

T +423 377 49 36
ann.naeff@ruggell.li

Uns finden Sie auch auf Facebook oder Instagram

Instagram: seniorenrugach

Facebook: Senioren Rugasch



Aus dem Leben der Pfarrei St. Fridolin



Palmsonntag am 29. März

Für die Palmprozession haben wiederum die Erstkommunikanten und Firmkandidaten Palmbuschen gebunden, die im Gottesdienst gesegnet wurden. Das Bild zeigt sie zusammen mit Mitgliedern der Trachtengruppe, die kürzlich ihr 70-jähriges Jubiläum feiern konnte, und mit den Ministranten.

Erstkommunion am 12. April

23 Kinder der zweiten Primarklassen empfangen am 12. April feierlich das erste Mal den Leib des Herrn. Am Dreifaltigkeitssonntag, 31. Mai, konnten wir sechs neue Ministrantinnen und Ministranten in unsere Ministrantengruppe aufnehmen: Lian, Lisa, Seraphina, Rubina, Elena und Elise.





Firmung am 14. Juni

18 Schülerinnen und Schüler der fünften Primarklassen empfangen dieses Jahr das Sakrament der heiligen Firmung durch den Apostolischen Administrator Bischof Dr. Benno Elbs.

Fronleichnamsprozession am 4. Juni

Bei trockenem Wetter und angenehmen Temperaturen konnten wir dieses Jahr die feierliche Prozession zum Fronleichnamsfest mit vier Altären halten.

An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Prozession mitgeholfen und mitgemacht haben.

Ministrantenausflug am 5. Juni

Zusammen mit den Ministrantinnen und Ministranten von Benden führte uns der Ministrantenausflug diesmal zum Doppelmayr Zoo in Schwarzach, zur Wallfahrtsbasilika in Maria Bildstein und zur Schokoladenmanufaktur Fenkart in Hohenems.



Unternehmen stellen sich vor



Mit der Kraft der Sonne in eine energieunabhängige Zukunft

Sonnenstrom ist längst mehr als ein Trend – er ist der Schlüssel zu einer nachhaltigen Energiezukunft und zu mehr Unabhängigkeit von unsicheren Energiemärkten und steigenden Strompreisen. Die Hanesun Photovoltaik (Liechtenstein) AG mit Sitz in Ruggell begleitet Privatpersonen und Betriebe auf dem Weg zur eigenen Sonnenenergie.

Von der ersten Beratung bis zur fertigen Photovoltaikanlage und darüber hinaus steht das Team seinen Kundinnen und Kunden persönlich und zuverlässig zur Seite – mit höchsten Qualitätsstandards in der Planung und Umsetzung. Angeboten werden auch Stromspeicher, Ladestationen und Energiemanagementsysteme für die möglichst effiziente Nutzung des selbst erzeugten Sonnenstroms.

Hinter dem Unternehmen steht die Hanesun Gruppe mit über zwölf Jahren Erfahrung, 120 Mitarbeitenden und rund 9'000 realisierten Photovoltaikanlagen im Bodensee- und Alpenraum. Gemeinsam verfolgt die Gruppe das Ziel, die Energiewende aktiv mitzugestalten und zu einer enkeltauglichen Welt beizutragen.

Hanesun setzt täglich Projekte um und zeigt, wie die Energiezukunft in der Region mit Sonnenkraft erfolgreich umgesetzt werden kann.



Hanesun Photovoltaik (Liechtenstein) AG

Industriering 21
9491 Ruggell
+423 370 10 60
office@hanesun.li
www.hanesun.li



«Gemeinnützige Organisationen halten unsere Gesellschaft zusammen»

Carola Büchel, du bist Inhaberin und Geschäftsführerin von Pluspunkt. Was machst du konkret?

Ich unterstütze gemeinnützige Organisationen. Also Vereine, Stiftungen und Initiativen, die sich für Menschen, Umwelt oder soziale Themen einsetzen. Viele leisten unglaublich wichtige Arbeit, oft im Hintergrund. Ich helfe ihnen dabei, sichtbarer zu werden, ihre Anliegen verständlich zu erklären und die finanziellen Mittel zu finden, die sie für ihre Arbeit brauchen.

Warum braucht es dafür ein eigenes Unternehmen wie Pluspunkt?

Weil die Anforderungen stark gestiegen sind. Gemeinnützige Organisationen sollen heute professionell kommunizieren, Fördergelder beantragen, Berichte schreiben, Projekte planen und gleichzeitig ihre eigentliche Arbeit leisten. Viele machen das mit sehr wenig Personal und viel Freiwilligenarbeit. Da bleibt oft kaum Zeit für Fundraising oder Kommunikation. Genau hier setze ich an.

Was bedeutet das konkret für die Organisationen?

Ganz praktisch: Ich schreibe Förderanträge, unterstütze bei Spendenkampagnen, helfe beim Aufbau von Webseiten oder Jahresberichten und denke strategisch mit. Immer mit dem Ziel, dass die Organisationen langfristig stabiler werden und sich auf das konzentrieren, was sie am besten können: Menschen unterstützen, Angebote schaffen, Verantwortung übernehmen.

Warum sind gemeinnützige Organisationen aus deiner Sicht so wichtig für die Gesellschaft?

Sie füllen Lücken, die sonst niemand schliesst. Sie begleiten Menschen in schwierigen Lebenslagen, schaffen Begegnungsorte, fördern Integration, Bildung oder Kultur. Ohne sie wäre unsere Gesellschaft kälter, anonym und ungerechter. Viele Angebote, die wir heute als selbstverständlich wahrnehmen, gäbe es ohne sie schlicht nicht. Und viele müssen mit sehr wenigen finanziellen Mitteln auskommen, obwohl sie Aufgaben übernehmen, die wirklich relevant sind für unsere Gesellschaft. Wohin wenden wir uns, wenn wir die Diagnose Krebs erhalten? Wer hilft uns, wenn der Vater an Demenz erkrankt? Wer unterstützt Menschen in Armut? Wer bietet Gewaltopfern eine Unterkunft? Das sind alles gemeinnützige Institutionen.

Und vergessen wir nicht die vielen Förderstiftungen im Land, die solches Engagement zum grossen Teil mitfinanzieren. Die Konzerte ermöglichen, Veröffentlichung von Büchern finanzieren und teilweise auch Direkthilfe leisten. Das ist ein wichtiger Sektor für unsere Gesellschaft.

Vor welchen Herausforderungen stehen diese Organisationen aktuell besonders?

Ganz klar: Finanzierung, Sichtbarkeit und Ressourcen. Geld zu beschaffen, wird anspruchsvoller, gleichzeitig steigen die Erwartungen an Transparenz und Professionalität. Dazu kommt, dass viele Organisationen am Limit arbeiten. Mit wenig Mitteln. Und oft höre ich: Wir leisten gute Arbeit, aber wir kommen kaum dazu, darüber zu sprechen.

Genau da setzt Pluspunkt an?

Ja. Ich bin überzeugt: Wer gut erklärt, was er tut und warum es das braucht, hat bessere Chancen auf Unterstützung. Kommunikation und Finanzierung gehören zusammen. Deshalb arbeite ich sehr praxisnah, ohne komplizierte Fachsprache. Oder wie ich es selbst sage: radikal praktisch und lösungsorientiert.

Seit wann gibt es Pluspunkt?

Seit Frühling 2024.

Was treibt dich persönlich an?

Ich sehe täglich, wie viel Engagement, Herzblut und Verantwortung in gemeinnützigen Organisationen steckt. Diese Arbeit verdient Anerkennung, Unterstützung und professionelle Rahmenbedingungen. Mein Ziel ist, dass diese Organisationen nicht nur überleben, sondern wirken können. Für uns alle.



Pluspunkt Establishment

Wieslegasse 9

9491 Ruggell

+41 78 774 88 66

kontakt@pluspunkt.li

www.pluspunkt.li



Ankündigung

Ruggells Wirtschaft lädt zum Entdecken ein

Was entsteht eigentlich hinter den Türen der Ruggeller Unternehmen? Wer entwickelt innovative Produkte, wer bietet spezialisierte Dienstleistungen an und welche Menschen stehen hinter den Betrieben, die unseren Wirtschaftsstandort prägen? Antworten auf diese Fragen gibt der Tag der offenen Türen am 26. September, den die Wirtschaftskommission gemeinsam mit über 40 ortsansässigen Unternehmen organisiert.

An diesem besonderen Tag wird die Ruggeller Wirtschaft erlebbar. Zahlreiche Unternehmen öffnen von 10.00 bis 16.00 Uhr ihre Türen und gewähren spannende Einblicke in ihre Arbeitswelt. Andere präsentieren sich gemeinsam im Sitzungszimmer «Oberland» im komod oder stellen ihre Angebote und Dienstleistungen im Gemeinschaftszelt vor. Im Sitzungszimmer «Unterland» können Sie in die Ruggeller Kunstwelt eintauchen: Gemeinsam mit der Safetec Solution AG präsentieren Gertrud Kohli, Stephan Sude und Arno Oehri ihr Schaffen. So entsteht ein abwechslungsreicher Rundgang, der die Vielfalt des Wirtschaftsstandorts auf eindruckliche Art und Weise sichtbar macht.

Ob traditionsreicher Familienbetrieb, innovatives Gewerbeunternehmen, international tätige Firma oder spezialisierter Dienstleister – die Besucherinnen und Besucher erwartet ein breites Spektrum an Branchen, Ideen und Menschen. Der Anlass bietet die seltene Gelegenheit, Arbeitsplätze kennenzulernen, Produktionsabläufe zu entdecken und mit Unternehmerinnen und Unternehmern ins Gespräch zu kommen.

Doch der Tag der offenen Türen ist weit mehr als eine Unternehmenspräsentation. Er soll Begegnungen schaffen – zwischen Wirtschaft und Bevölkerung sowie zwischen den verschiedenen Unternehmen. Auch Familien dürfen sich auf einen entspannten Besuch freuen. Während die Kita Star im Gemeinschaftszelt ab 12.00 Uhr für die Betreuung der jüngsten Gäste sorgt, laden Ruggeller Gastronomiebetriebe mit einem vielfältigen Angebot zum Verweilen und Geniessen ein. Der Bangshof und das Restaurant Tang verköstigen Sie im Gemeinschaftszelt, das Restaurant komod öffnet die Türen und auch beim Getränkeexpress Mali gibt es leckere Speisen und Getränke. Ausserdem sorgt das rollende Granville Café vor dem Gemeinschaftszelt für feinsten Kaffee Genuss. So wird der Anlass nicht nur zu einer Entdeckungstour durch die Wirtschaft, sondern auch zu einem geselligen Treffpunkt.

Mit dem Tag der offenen Türen möchte die Wirtschaftskommission gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen zeigen, was Ruggell wirtschaftlich auszeichnet: Innovationskraft, Unternehmmergeist und Vielfalt.

Merken Sie sich den Termin bereits heute vor und nutzen Sie die Gelegenheit, die Ruggeller Wirtschaft einmal aus einer ganz neuen Perspektive kennenzulernen:

**Samstag, 26. September
10.00 bis 16.00 Uhr**

Wirtschaftsstandort Ruggell



An der Industriestrasse:

Büchel-Hoop Photovoltaik AG – 23
 Raumin AG – 36
 UT Umwelt- und Transporttechnik AG – 38
 UNIPART AG – 38a
 CNC Mechanik AG – 56

Am Industrierieg:

Marxer Gastrochem AG – 7
 Beck Elektro AG – 11
 JUD AG Papiermaschinen – 15
 Pantec Engineering AG – 21
 Hanesun Photovoltaik (Liechtenstein) AG – 21
 Wohlwend AG Tiefkühlspezialitäten – 28
 Buntag AG – 31

kommod 1: Industrierieg 14

Sitzungszimmer Oberland

Momenzz AG
 Seidel Finance AG
 up! consulting ag
 Calligraphy Nicole Vogler
 PERFECT CONSULTING GmbH
 BeGaMo GmbH
 dwa beratung & coaching
 Speedcom AG
 ppmc analytics ag
 RANGGER Game Prototyping GmbH
 Datamobile AG

Sitzungszimmer Unterland

Präsentation der Ruggeller Kunstschaaffenden
 Gertrud Kohli, Stephan Sude, Arno Oehri in
 Zusammenarbeit mit der Safetec Solution AG

kommod 2: Industrierieg 20

iresults GmbH
 STAYSALTY GmbH
 Schedler AG Interior Design



Gastronomie:

Getränkeexpress Josef Mali, Industrierieg 31
 Restaurant komod, Industrierieg 14
 Granville Café, vor dem Gemeinschaftszelt
 Bangshof, im Gemeinschaftszelt
 Restaurant Tang, im Gemeinschaftszelt

**Kinderbetreuung durch die Kita Star
 ab 12.00 Uhr im Gemeinschaftszelt**

Stand im Gemeinschaftszelt:

108 Longevity Center
 NoArt Film AG
 Triet Storen AG
 Die Mobiliar (Fabian Haltinner)
 gesunde-ideen.com anstalt
 Manuelas Hundewalk
 wellnesspur GmbH
 Social Secret AG
 LIEmobil und Stadtbuss Feldkirch
 die WERKstätte Anstalt
 CannSol Distribution AG
 KOKON Fitness & Spa



Grossübung «Verkehrsunfall mit verletzten Personen»

Aufgrund des stark angestiegenen Verkehrsaufkommens plante das Kader der Feuerwehr Ruggell einen Verkehrsunfall mit unseren Partnerorganisationen zu beüben. Diese Grossübung stand neben dem Landesfeuerwehrtag mitsamt Ehrungen langjähriger Mitglieder im Fokus des Frühjahres.

Am 11. Juni fand eine Grossübung mit zwei ineinander geprallten Personenwagen mit mehreren, teilweise eingeklemmten, Personen statt. Als zuständige Ortsfeuerwehr mussten gleich mehrere Einsatzabschnitte bewältigt werden. So wurde nach der Lagebeurteilung des Einsatzleiters die Landstrasse gesperrt und zusammen mit der Gemeindepolizei eine Umleitung eingerichtet. Als nächstes wurde eine Sperrzone um den Unfallort gebildet sowie der dreifache Brandschutz (Wasser, Pulver, Löschschaum) sichergestellt. Währenddessen trafen am Unfallort bereits die Strassenrettung der Feuerwehr Vaduz sowie die Rettungssanitäter und eine Notärztin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes ein. In dieser ersten Chaosphase musste der Einsatzleiter der Feuerwehr zusammen mit den anderen Einsatzleitern den Abspracherapport durchführen, um eine möglichst rasche Bergung der verletzten Personen durchzuführen. Im Anschluss wurden die Fahrzeuge gesichert und die Unfallbeteiligten mithilfe von hydraulischer Schere und Spreizer befreit.

Insgesamt waren 27 Angehörige der Feuerwehr Ruggell, 17 der Feuerwehr Vaduz, die Gemeindepolizei sowie eine Patrouille der Landespolizei, sieben Rettungssanitäter/innen, eine Notärztin sowie fünf Figuranten (verletzte Personen) an der Grossübung beteiligt.

Alle beteiligten Einsatzkräfte wurden während des Einsatzes von den fachlichen Übungsleitern beurteilt, was anschliessend in die Besprechung einfloss. Die Arbeit am Unfallort wurde von allen sehr professionell und ruhig geleistet. Die Feuerwehr konnte dabei von zusätzlichen Erkenntnissen profitieren, die sie in zukünftige Einsatzabläufe einfließen lässt.

116. Landesfeuerwehrtag in Gamprin

Am 20. Juni wurde der diesjährige Landesfeuerwehrtag in Gamprin gefeiert. Nach dem Festumzug und dem Fahneneinzug sowie den offiziellen Ansprachen wurden die Jubilare für ihren langjährigen Einsatz geehrt.



Von der Feuerwehr Ruggell wurden Andreas Büchel für 25 Jahre, Christof Matt für 35 Jahre, Anton Büchel für 40 Jahre und Rainer Büchel für 50 Jahre im Dienst der Bevölkerung geehrt. Vielen Dank für euren Einsatz und herzliche Gratulation.

Im Folgenden finden Sie für Interessenten oder für Anfragen die Kontaktdaten des Präsidenten und des Kommandanten der Feuerwehr Ruggell.

Präsident:

Roman Jenal
Mühlegarten 5
9491 Ruggell
M +41 79 489 55 03
jenal@adon.li

Kommandant:

Andreas Büchel
Rotengasse 10
9491 Ruggell
M +41 78 770 01 29
a_buechel@adon.li



www.feuerwehr-ruggell.li



70 Jahre Trachtengruppe Ruggell

Am 28. Juni feierte die Trachtengruppe Ruggell ihr 70-jähriges Bestehen mit einem feierlichen Festgottesdienst in der Pfarrkirche sowie einem anschliessenden Apéro auf dem Kirchplatz. Zahlreiche Delegationen aus dem ganzen Land nahmen an den Feierlichkeiten teil und überbrachten ihre Glückwünsche.

Beim gemeinsamen Mittagessen durfte Vorsteher Christian Öhri im Namen der Gemeinde Ruggell zu diesem schönen Jubiläum gratulieren. Er dankte der Trachtengruppe für die unzähligen Einsätze und das grosse Engagement während der vergangenen sieben Jahrzehnte. Ob bei kirchlichen oder weltlichen Anlässen – die Trachtengruppe bereichert mit ihren wunderschönen Trachten und ihrem Einsatz das Dorfleben und trägt wesentlich dazu bei, Brauchtum und Tradition lebendig zu erhalten.



Der MGK-Kirchenchor beim Jahreskonzert vom Oktober 2025

Ein Männerchor tönt gut im Ohr!

In Ruggell umrahmt und verschönert der MGK-Kirchenchor weltliche und kirchliche Feste und Feiern. Es wäre deshalb von Vorteil, wenn auch jüngere Ruggeller mit Freude am Gesang sich entschliessen könnten, versuchsweise einmal die Chorprobe im Musikhaus zu besuchen. Dabei könnten sie einen Eindruck gewinnen, wie breit unser Repertoire an Liedern ist und wie wir sowohl mit viel Humor als auch mit Ernsthaftigkeit am Gesangsausdruck feilen. «Jüngere Männer» ist dabei relativ zu verstehen: Auch wer in die Pension kommt und überlegt, welches Hobby zu ihm passen würde, der könnte doch einmal bei uns reinschnuppern.

Nach diesem Werbeblock werfen wir nun einen Blick auf das aktuelle Programm. Hinter uns liegen eine ganze Reihe von Einsätzen bis zur Sommerpause. Mit unserem letzten Auftritt davor haben wir noch mit viel Freude und Schwung am Jubiläumskonzert des Frauenchors ein Ständchen gebracht.

Erwähnt werden darf hier auch, dass wir mit unserem Ruggeller Frauenchor und dem Männerchor Nendeln intensiv dabei sind, das 51. Bundessängerfest des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes vom September 2027 in Eschen vorzubereiten (Freitag-Sonntag, 24.–26.9.2027). Weil das Jahr 2027 ein Beet-

hoven-Gedenkjahr ist (200. Todestag), steht das Bundessängerfest unter dem Motto «Freude schöner Götterfunken».

Nach der Sommerpause starten wir Anfang September wieder mit unserer Probenarbeit. Vorab haben wir am 14. August, dem Vortag des Staatsfeiertags, die Vorabendmesse gesanglich umrahmt. Die meiste Probenarbeit gilt nun unserem nächsten Konzertauftritt, einem Kirchenkonzert in unserer Pfarrkirche. Dieses wird von einem Streicher-Ensemble der Liechtensteinischen Musikschule begleitet. Zur Aufführung kommt dann u. a. die bei uns kaum bekannte Messe «Missa Mariana» des Liechtensteiner Komponisten Walter Kaufmann (1910–1997). Der Konzerttermin wird noch bekanntgegeben.

Wie wir wissen, folgt bald die Advents- und Weihnachtszeit, wo der MGK-Kirchenchor seine traditionellen Auftritte leisten wird. Singen tut gut, ist gesund und jeder, der reden kann, kann mitmachen – also eigentlich fast alle!

Dr. Hubert Büchel, Schriftführer MGK-Kirchenchor



www.mgv-ruggell.com



30 Jahre Frauenchor: Jubiläum voller Musik und Gemeinschaft

Mit grosser Freude durften wir am 21. Juni unser 30-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert im Gemeindesaal feiern. Trotz sommerlicher Temperaturen fanden zahlreiche Besucherinnen und Besucher den Weg zu uns und sorgten für einen stimmungsvollen und unvergesslichen Konzertabend.

Als unser Chor 1996 von engagierten Frauen aus Ruggell gegründet wurde, konnte niemand ahnen, dass daraus eine Gemeinschaft entstehen würde, die drei Jahrzehnte später noch immer mit so viel Begeisterung und Herzblut besteht. Heute zählen wir 24 Sängerinnen, die nicht nur die Freude an der Musik verbindet, sondern auch viele Freundschaften, die im Laufe der Jahre gewachsen sind.

Für unser Jubiläumskonzert haben wir ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das einen kleinen Einblick in die Vielfalt unseres Repertoires gab. Mit Liedern wie «Da Doo Ron Ron», «Schuld war nur der Bossa Nova», «Koa Hiata madl», «Atemlos» oder «Sweet Caroline» spannten wir einen musikalischen Bogen von Evergreens über volkstümliche Klänge bis hin zu modernen Hits. Einen schönen Akzent im volkstümlichen Teil setzte Linus Gerner mit seinem Vortrag auf der Steirischen Harmonika.

Eine besondere Herausforderung stellte sich uns zwei Tage vor dem Konzert: Unser Dirigent Jürg Bokstaller musste krankheitsbedingt absagen. Glücklicherweise erklärte sich Michael Gerner spontan bereit, die musikalische Leitung zu übernehmen. Dank

seiner Unterstützung sowie der grossen Flexibilität aller Beteiligten konnte das Konzert wie geplant stattfinden. Für dieses ausserordentliche Engagement sind wir ihm unendlich dankbar.

Begleitet wurden wir von einer eingespielten Instrumentalbesetzung: Imelda Nachbaur am Piano, Imelda Biedermann am Kontrabass, Mario Bokstaller an der Gitarre und David Schlegel am Cajon. Mit ihrem Können und ihrer Verlässlichkeit schufen sie einen lebendigen Klangteppich, der unserem Chor den notwendigen Halt gab.

Besonders gefreut hat uns das Gratulationsständchen des MGV-Kirchenchors, der uns nach der Pause musikalisch überraschte und mit einem Blumengruss zum Jubiläum gratulierte. Diese Geste der Verbundenheit hat uns sehr berührt.

Der langanhaltende Applaus am Ende des Konzerts war für uns die schönste Bestätigung und ein wunderbarer Abschluss unseres Jubiläumsabends. Gleichzeitig war das Konzert auch eine Gelegenheit, auf 30 Jahre Vereinsgeschichte zurückzublicken und all jenen zu danken, die uns in dieser Zeit begleitet und unterstützt haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Familien, unseren Musikerinnen und Musikern, unseren ehemaligen Sängerinnen, allen Helferinnen und Helfern sowie unserem treuen Publikum. Ohne diese Unterstützung wäre ein aktives Vereinsleben nicht möglich.

Unserem Dirigenten Jürg wünschen wir von Herzen eine baldige und vollständige Genesung. Wir freuen uns darauf, nach seiner Genesung wieder gemeinsam mit ihm zu proben und weitere musikalische Momente zu erleben.

Ria Bürgler



www.frauenchor-ruggell.com



In 12 Minuten und 59 Sekunden zum Sieg

Am 30. Mai fand bei strahlendem Wetter das Verbandsmusikfest in Vaduz statt. In diesem Jahr wurde das Fest erstmals neu aufgeteilt: Der traditionelle Teil wurde am Samstag durchgeführt, während der Sonntag ganz im Zeichen der Jugendmusik stand.

Im Rahmen des Festes wurden die Leistungsabzeichen an die Jungmusikantinnen und -musikanten überreicht. Wir gratulieren herzlich zu den erfolgreich bestanden Prüfungen:

Junior: Livio Bonvecchio (Saxophon)
Samuel Pfeiffer (Trompete)
Helen Vogt (Saxophon)

Bronze: Mia Biedermann (Querflöte)
Finn Büchel (Saxophon)
Luisa Büchel (Querflöte)
Emily Gopp (Querflöte)
Salome Öhri (Trompete)

Silber: Henrik Büchel (Trompete)

Traditionell wurden auch langjährige Mitglieder geehrt: Brigitte Hasler erhielt die Auszeichnung für 25 Jahre und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Ebenso geehrt wurden Harald Marxer (45 Jahre), Leo Büchel (55 Jahre) sowie Josef Büchel für beeindruckende 65 Jahre Mitgliedschaft. Leider konnte er die Ehrung nicht persönlich entgegennehmen. Herzliche Gratulation an alle Jubilare – wir sind stolz, euch in unseren Reihen zu haben.

Für zusätzliche Spannung sorgte ein neuer Wettbewerbsmodus: Bewertet wurden unter anderem die möglichst exakte Einhaltung der Auftrittsdauer von 13 Minuten sowie der Unterhaltungs-

wert des Programms. Als Hauptpreis winkte der Jugendmusik ein Ausflug in den Europapark. Mit viel Kreativität und nach intensiven Überlegungen stellten wir ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm zusammen. Bereits beim Eröffnungsstück, dem Marsch «Unter dem Doppeladler», setzten wir einen besonderen Akzent: Das Blechregister positionierte sich seitlich am Bühnenrand, präsentierte die markante Fanfare und kehrte anschliessend im Marschschritt auf die Plätze zurück.

Beim «Jon Bon Jovi Medley» sorgten Ralf und Tim Reutegger für einen besonderen Hingucker: Die beiden Posaunisten standen sich gegenüber und bedienten jeweils den Zug des Instruments des anderen – ein perfekt abgestimmtes Zusammenspiel, das das Publikum begeisterte. Den Abschluss bildete das Stück «Expresso und Tschianti». Dabei wurden wir gesanglich von unseren Proberaum-Nachbarn Wuarscht 'n' Brot unterstützt. Ihre spontane Zusage verlieh dem Auftritt zusätzliche Stimmung.

Dann war es so weit: Unser Auftritt begann – und endete nach exakt 12 Minuten und 59 Sekunden. Die Punktlandung bei der Zeitvorgabe sowie das abwechslungsreiche Programm überzeugten die Jury. Einsatz und Kreativität wurden belohnt: Wir durften den Sieg nach Hause holen.

Die Freude war riesig, und wir feierten diesen gelungenen Erfolg gemeinsam mit unseren Jubilaren.

www.mvruggell.li



**Musikverein
Frohsinn Ruggell**



Auffahrtslager in der Steinzeit

Die Pfadfinder Ruggell verbrachten ihr Auffahrtslager vom 14. bis 17. Mai in Bad Ragaz, unter dem Motto «Steinzeit» und «Fred Feuerstein».

Nachdem die 20 Ruggeller Pfadi, Bienle und Wölfe ihre Anreise mit dem Zug aus Salez gut überstanden hatten, durften sie im Pfadiheim Bad Ragaz zuerst ihre Rucksäcke auspacken. Am Nachmittag ging es für die BiWö und Pfadi für einen Foto-Orientierungslauf durch Bad Ragaz ins Freie. Hierbei spielte das Wetter jedoch nicht so ganz mit und die vier Patrouillen wurden auf ihrem Weg ordentlich verregnet. Entsprechend schnell kehrten sie mit ihren erledigten Aufgaben auch wieder zum Pfadiheim zurück. Dort hatten sie etwas Freizeit bis zum Znacht. Da der Regen wieder aufgehört hatte, wurde draussen Holz gesammelt und ein Lagerfeuer gemacht. Alle sassen zusammen und liessen den Abend mit altbekannten Pfadiliedern ausklingen.

Wanderung der Tamina entlang

Nach dem Morgensport und dem Zmorga wurden die Regensachen und das Lunchpaket für den Tag zusammengepackt: Es ging nämlich auf eine Wanderung. Vom Bahnhof aus fuhren alle mit dem Bus in Richtung Taminatal. Von dort aus führte der Weg über eine rutschige Wiese und viele Stufen nach unten bis zur Taminaschlucht. Auf dem Weg wurde die Naturbrücke über die Tamina passiert und schliesslich ging es den Schluchtenweg entlang, wobei alle über den Fluss staunten, der sich durch die Schlucht gefressen hatte. Die ungewohnte Dunkelheit in der Schlucht trug zur geheimnisvollen Stimmung bei. An manchen Stellen gab es auch Rohre, aus denen lauwarmes Wasser aus der Felswand floss. Schliesslich besuchten die BiWö und Pfadi das Alte Bad Pfäfers. In dem Museum gab es unter anderem das alte Badhaus und Modellnachbildungen der Schlucht zu sehen. Ausserdem lernten die BiWö und Pfadi, dass Kranke früher zur Thermalquelle abgeseilt wurden, um geheilt zu werden. Hatten sie Höhenangst, wurden ihnen die Augen verbunden.

Der Rückweg nach einer kräftigenden Mittagspause führte über eine Bergstrasse neben der Tamina über die Taminabrücke und weiter durch Bad Ragaz bis zur Mündung in den Rhein. Zurück im Pfadiheim ging es, nachdem sich alle ein wenig erholt hatten, weiter: Für einen späteren Programmpunkt wurden – passend

zum Lagermotto – aus Karton «Fred Feuerstein»-Autos gebastelt. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Nach dem Znacht begann das Abendprogramm: Während die BiWö im oberen Stock des Heims «Werwölfla» spielten, gab es für die Pfadi im unteren Stock eine etwas actionreichere und gruseligere Version davon, die ihnen sehr gut gefiel.

Basteln und Geländespiel

Der Samstag begann mit dem Morgensport und nach dem Zmorga wurden die Lagerabzeichen gebastelt. Dabei entstanden sehr kreative Anhänger mit Dinosauriern, Knochen oder Steinzeitmenschen. Nach dem Mittagessen ging es für alle wieder nach draussen: Beim Geländespiel im Wald musste man von der anderen Gruppe versteckte Bündel stehlen und sich dabei nicht erwischen lassen. Schliesslich hatten alle Zeit, um in ihren Patrouillen ein Programm für den Abend zu planen. Zum Znacht wurde über dem Lagerfeuer gegrillt und es gab Stockbrot. Jede Patrouille konnte ihren Programmpunkt durchführen, es wurde gesungen und zum Abschluss des Abends gab es für alle Schoggibananen.

Stafetten und Heimreise

Der letzte Tag begann damit, dass alle nach dem Zmorga ihre Sachen packten. Während das Haus geputzt wurde, gab es draussen mehrere Stafetten, bei denen die zwei BiWö- und Pfadipatrouillen gegeneinander antraten. Es wurden Steine gesammelt, Pfaditüchlein an einer Wäscheleine aufgehängt und sich wilde Autorennen geliefert. Das Mittagessen wurde draussen serviert. Am Nachmittag durfte nach dem Versorgen der Tische noch weiter gespielt werden, dann wurde auch die Spielekiste zusammengepackt. Alle holten ihr Gepäck und machten sich auf zum Bahnhof. Der Rückweg führte wieder mit dem Zug über Buchs nach Salez. Nach dem Abmelden wurden schliesslich alle glücklich nach Hause verabschiedet.

Celice Göldi



www.pfadiruggell.li



Siebter LieMudRun am 19. September

Bei der neuesten Auflage steht Nachhaltigkeit im Fokus – ohne Abstriche bei Spass und sportlicher Herausforderung. Was als kleine lokale Initiative vor knapp zehn Jahren begann, entwickelt sich damit konsequent weiter und zeigt, wie moderne Sportevents verantwortungsvoll gestaltet werden können.

Die Anfänge waren bescheiden: Eine Handvoll begeisterter Läuferinnen und Läufer wollte den internationalen Trend der Obstacle Runs nach Liechtenstein holen. Schlammlöcher, Kletterhindernisse und Wasserpassagen – das war die einfache Formel für grossen Spass. Heute lockt der Event Teilnehmende aus der ganzen Region nach Ruggell und hat sich als feste Grösse im liechtensteinischen Sportkalender etabliert.

Mit der Bank Frick als starken Hauptsponsor konnte der LieMudRun kontinuierlich wachsen und sich weiterentwickeln. Spektakuläre Hindernisse, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und die einzigartige Atmosphäre machen den Event zu einem echten Erlebnis für die ganze Familie. Das jährlich neu gestaltete Streckenlayout hält dabei selbst erfahrene Mud-Runner bei der Stange.

Unter dem Motto «Nachhaltigkeit» wird der siebte LieMudRun zum Vorreiter für umweltbewusstes Eventmanagement. Konkret bedeutet das: wiederverwendbare Materialien bei Hindernissen und im Catering, regionale Partner beim Street Food, optimierte Logistik, Ausbau der Digitalisierung und ein durchdachtes Abfallkonzept. «Wir nutzen die traumhafte Natur des

Ruggeller Riets und des Schellenbergs – da ist es nur logisch, dass wir diese auch schützen», erklärt das Organisationsteam. Aber keine Sorge: An der bewährten Formel wird nicht gerüttelt. Es gibt wieder drei Distanzen mit ehrlichen 8, 14 oder 20 Kilometern. Knackige Hindernisse fordern die Läuferinnen und Läufer heraus, die Widau bleibt das perfekte Ziel- und Partygelände und Livemusik sorgt für die richtige Stimmung. Der LittleMudRun gibt den Kids die Chance, selbst zu Mud-Runnern zu werden. Und den Eltern die Möglichkeit, karitativ zu sein; denn für jedes Kids-Ticket gehen fünf Franken ans SOS Kinderdorf Liechtenstein.

Das Schöne am Bank Frick LieMudRun: Er bleibt ein Event für alle. Ob als Einzelkämpfer oder im Team, ob Fitness-Profi oder Laufeinsteigerin – am 19. September finden alle ihre Herausforderung. Und diesmal zusätzlich mit dem guten Gefühl, Teil eines nachhaltigen Sporterlebnisses zu sein.

7. Bank Frick LieMudRun «Nachhaltigkeit»

19. September

Ruggell & Schellenberg

8, 14 oder 20 km – 50, 400 oder 600 Höhenmeter

Alle Infos unter www.liemudrun.li



Erstes extraguat's Oktoberfest am 31. Oktober

Ja, du liest richtig: herraguat + frauaguat organisieren ihr erstes bzw. extraguat's Oktoberfest. Der Ticketverkauf ist bereits angelaufen und hinter den Kulissen wird tüchtig geplant, geprobt und organisiert. Mit allerhand tollen Überraschungen wollen wir den Ruggeller Saal zum Brodeln bringen, bevor wir es dann besinnlich an Allerheiligen ausklingen lassen.

Als möglicher Konkurrenzanlass zu einer Halloween-Party wollen wir das heiter Gesellige und Lustige in den Vordergrund stellen. Also, ab ins Drindl und eini in die Lederhosn am Samstag, 31. Oktober ab 18.30 Uhr!

Und wer noch mehr von den beiden Jungvereinen verkosten wollte, konnte das schon beim Tag der offenen Tür im Vereinshaus, beim SlowUp, beim Singgruppenjubiläum sowie beim Grill und Chill. Ausserdem sind wir dann auch beim Rock im Sumpf am 5. September mit dabei.

Tickets und weitere Informationen zum Oktoberfest:



Erwachsenenbildung Stein Egerta: Neue Kurse in Ruggell

Nähere Informationen erhalten Sie bei Manuela Kaufmann,
Gemeindeverantwortliche Ruggell, unter +423 377 49 32
oder manuela.kaufmann@ruggell.li. Anmeldungen sind
direkt unter www.steinegerta.li möglich.



Fatburner-Bauchkiller

Der Name ist Programm

Start: Montag, 7. September, 8.30–9.30 Uhr

Leitung: Sabrina Nachbaur



Schräge Vögel aus Draht und Perlen

Kreative Figuren für Haus und Garten

Start: Mittwoch, 23. September, 18.30–21.30 Uhr

Leitung: Elke Rath-Nägele



Acrylmalen: Landschaften und Skylines

Für Anfänger und bereits Geübte

Start: Montag, 9. November, 18.00–21.00 Uhr

Leitung: Chris Schöffeler



Stimmungsvolle Perlensterne

Kreative Gestaltung mit Perlen und festliche Verzierungen

Start: Mittwoch, 25. November, 18.30–21.30 Uhr

Leitung: Elke Rath-Nägele

www.steinegerta.li

**stein
egerta**

bildet.



Ankündigung

Rock im Sumpf am 5. September

Ruggell feiert – und Livemusik spielt dabei eine zentrale Rolle: Beim «Darffäscht» am 5. September wird der Festplatz beim Vereinshaus zum Treffpunkt für die ganze Bevölkerung. Von den ersten Nachmittagsstunden bis spät in die Nacht sorgen Musikacts für Abwechslung und beste Unterhaltung. Dazu kommen feine Speisen und Getränke sowie Spiel und Spass für Kinder und Jugendliche.

Wenn sich Generationen begegnen und Ruggeller Musik erklingt, ist nach 20 Jahren wieder Zeit für ein «Rock im Sumpf». Nach 2006, als der Anlass von Privaten organisiert wurde, findet das kleine Openair im Rahmen eines «Darffäsches» zum zweiten Mal statt. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreicher Anlass, der Geselligkeit, Unterhaltung und lokales Engagement auf besondere Weise verbindet.

Musikalisch steht das Fest ganz im Zeichen der Gemeinde. Sämtliche Sänger und Bands haben einen Bezug zum Dorf und gestalten gemeinsam ein vielseitiges Programm. Von Coverbands über mitreissende Rockformationen bis hin zu Soul- und Jazzklängen reicht die musikalische Palette. So entsteht ein abwechslungsreicher Konzerttag mit Openair-Atmosphäre, bei dem sich unterschiedlichste Stilrichtungen abwechseln und für jede Generation etwas dabei ist. Die Livemusik begleitet das Fest vom Nachmittag bis tief in den Abend und lädt zum Zuhören, Mitsingen, Tanzen oder einfach zum gemütlichen Verweilen ein.

Auch kulinarisch wird einiges geboten. Acht Dorfvereine – die Narrenzunft, die Pfadfinder, der Musikverein Frohsinn, der Judoclub, herragat und frauagat, die Funkenzunft sowie der Turnverein – übernehmen gemeinsam die Festwirtschaft und sorgen für das leibliche Wohl der Gäste. Das Angebot umfasst

verschiedene warme und kalte Speisen, darunter auch vegetarische Gerichte. Wer lieber etwas Süßes geniessen möchte, findet eine Auswahl an Kuchen und Kaffee, welcher bei den Vereinen sowie auch beim Granville Café angeboten wird. Ausserdem ist auch Mäusi mit seinem Soft-Ice-Stand auf dem Platz.

Für die jüngsten Gäste organisieren die Spielgruppenleiterinnen Anita und Rita ein kleines Kinderprogramm, während sich die etwas Älteren auf Bubble Soccer und den Skimboard-Pool freuen dürfen. Natürlich sind auch der Skatepark, die Pumptrack und die Pumpbowl wie gewohnt geöffnet. So bietet das «Darffäscht» also weit mehr als Musik und Kulinarik.

Ob mit Familie, Freunden oder Vereinskolleginnen und Vereinskollegen – die gesamte Bevölkerung ist eingeladen, gemeinsam einen unbeschwerten Tag mit bester Unterhaltung zu verbringen. Die Gemeinde und alle Beteiligten freuen sich darauf, viele Besucherinnen und Besucher zu begrüssen und gemeinsam ein unvergessliches Fest mit viel Musik, feinem Essen und bester Stimmung zu feiern.

12.00 Uhr	Start Festwirtschaft
13.00 Uhr	Begrüssung
13.10 Uhr	Singgruppe Ruggell
13.45 Uhr	Fabian «Halti» Haltinner
14.35 Uhr	Cera
15.30 Uhr	Pure94
16.45 Uhr	Snake and the Senior Talents
18.10 Uhr	September
19.15 Uhr	«Gmondsschätz» (Prince Vince)
20.30 Uhr	Wuarscht 'n' Brot
21.45 Uhr	Midnight Sky
23.00 Uhr	Bad to the Bone



Eindrücklicher Rundgang im Ruggeller Riet

Ein heftiges Gewitter verunmöglichte die am 2. Juni geplante Exkursion durchs Ruggeller Riet und zwang die Präsidentin von Liechtensteiner Unterland Tourismus zur Verschiebung. Sylvia Ospelt freute sich dann aber, am darauffolgenden Samstagmittag gut 40 Naturinteressierte aus Nah und Fern zur traditionellen Exkursion begrüßen zu dürfen.

Auf dem Rundgang informierte Josef Biedermann, Präsident der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft, über die Entstehung und die Bedeutung der Riedlandschaft. Nach dem Rückzug des Gletschers vor ca. 10'000 Jahren prägten warme und kühle, feuchte und trockene Epochen das nacheiszeitliche Klima. Der Rhein füllte das Tal und den grossen Rheintalsee allmählich auf. Beim Verlanden der Hinterwässer wanderten die Riedpflanzen aus allen Himmelsrichtungen in die steppenähnliche Landschaft ein. Zum Beispiel die Sibirische Schwertlilie, in Ruggell «Ilge» genannt, aus der Stromtal-Flora des östlichen Donauraums, Mehlprimel und Fiebertee aus dem Norden und die Knabenkraut-Orchideen aus südlichen Pflanzengesellschaften.

Aufgrund des sommerlich warmen Wetters blühten zum Zeitpunkt der Exkursion nur noch einzelne blaue Sibirische Schwertlilien und gelbe Sumpf-Schwertlilien. Dafür begrüsst die Prachtlibellen im Spiersbach und die Weissstörche aus dem benachbarten «Schneckenäule» die Exkursionsteilnehmenden.

Erst 1978 wurde mit dem Ruggeller Riet ein kleiner Rest der ehemals weiten Riedlandschaft des Alpenrheintals per Verordnung geschützt. Die Vielfalt der Riedflora mit etwa 450 Pflanzenarten wird nur dank der extensiven Nutzung erhalten. Die nicht gemähten Riedflächen würden verbuschen und sich zu einem Auenwald entwickeln. Heute sind zudem die sich invasiv ausbreitenden Goldruten ein Problem, weil sie seltene und vom Aussterben gefährdete Pflanzenarten verdrängen.

Bei einer der wenigen noch vorhandenen Torfhütten gab Josef Biedermann interessante Erklärungen über die Entstehung des

Torfs (Turba). Die Naturinteressierten erfuhren, dass die Torfschichten teilweise neun Meter mächtig sind und früher das Brennmaterial zum Heizen lieferten. Auf grosses Interesse sties- sen auch einzelne Beobachtungshinweise wie auf die sich im Kuckucks-Speichel entwickelnden kleinen Schaumzikaden, die nur noch im Ried vorkommenden Moorwiesenvögelchen, ein vom Aussterben bedrohter Tagfalter, die dreikantigen Stängel der Sauergräser, von denen über 30 Arten in den mageren Riedwiesen vorkommen, sowie auf den sich ausbreitenden Klappertopf, eine gelb blühende Halbschmarotzer-Pflanze. Eindrücklich sind auch die vielen weissen Wollgräser.

Zum Abschluss des Rundgangs wies Josef Biedermann darauf hin, dass diese offene Riedlandschaft nicht nur wertvolle Biotope, Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere, sind. Er erlebe diesen Naturraum auch als «Psychotop, in dem wir Menschen Weite erleben, Ruhe finden und über die Vielfalt der Natur staunen können. Wir sind dafür verantwortlich, zu diesem wunderschönen Teil der Schöpfung Sorge zu tragen».

Und schliesslich sei die grosse Bedeutung der Moore als Kohlenstoffspeicher viel zu wenig bekannt. Er entweicht bei der Entwässerung als klimaschädliches Kohlendioxid. Gerade deshalb ist die Erhaltung des Wasserhaushalts und allenfalls die dafür notwendige Vernässung auch im Ruggeller Riet eine wichtige klimawirksame Massnahme.

Im Anschluss an die Exkursion lud Sylvia Ospelt zu der vom Liechtensteiner Unterland Tourismus offerierten Erfrischung im Bangshof ein. Dort konnten die vielen Eindrücke nochmals besprochen und vertieft werden. Alle schätzten dieses Zusammensein und dankten für das eindruckliche Naturerlebnis.



Ein besonderer Hauser-Tag an den ligita

Der 6. Juli stand an den Liechtensteiner Gitarrentagen (ligita) ganz im Zeichen der legendären Hauser-Gitarren. Gleich zwei besondere Konzerte durften die Besucherinnen und Besucher im Gemeindesaal Ruggell erleben.

Den Auftakt machte das Kevelaerer Gitarrenquartett, bevor am Abend der international gefeierte Gitarrenvirtuose Alvaro Pierri beim Meisterkonzert das Publikum begeisterte. Auf zwei historischen Hauser-Gitarren aus den Jahren 1937 und 1960 liess er die unterschiedlichen Klangfarben und Charaktere dieser aussergewöhnlichen Instrumente eindrücklich aufleben.

Auch Gemeindevorsteher Christian Öhri war bei beiden Konzerten dabei und genoss die besonderen musikalischen Momente im Gemeindesaal.

Ein grosses Kompliment an die ligita und alle Beteiligten für diesen aussergewöhnlichen Hauser-Tag. Es ist immer wieder schön, solch hochkarätige Musikerinnen und Musiker bei uns in Ruggell erleben zu dürfen.

li|gi|ta

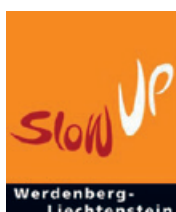


Abermals erfolgreicher SlowUp

Der SlowUp am 3. Mai hat einmal mehr gezeigt, wie viel Lebensfreude in unserer Region steckt. Bei bestem Wetter waren so viele Menschen unterwegs wie noch nie – eine echte Rekordausgabe.

Der Ruggeller Festplatz ist an diesem Tag zeitweise an seine Grenzen gekommen. Umso schöner zu sehen: Mit ein wenig Geduld blieb niemand hungrig oder durstig und die gute Stimmung war überall spürbar.

Mit einem bunten Rahmenprogramm für Gross und Klein wurde der SlowUp in Ruggell zu einem Treffpunkt für die ganze Familie – voller Begegnungen, Bewegung und Freude. Ein herzliches Dankeschön an alle Besucherinnen und Besucher, an die tatkräftigen Vereine, Helferinnen und Helfer sowie alle, die diesen Tag möglich gemacht haben.



www.slowup.li



Aus «Zeitpolster» wird neu «Zeitvorsorge»

Seit 2020 hat der Verein Zeitvorsorge Liechtenstein rund 25'000 Stunden mit «Zeitpolster» Hilfe geleistet. Nach fünf Jahren hat man Bilanz gezogen und sich entschieden, unter dem Vereinsnamen «Zeitvorsorge» in die Zukunft zu gehen.

Wir haben uns mit dem Gemeindeverantwortlichen von Ruggell, Martin Büchel, über die Neuausrichtung unterhalten.

Wie viele Helfende und Unterstützte hat es in unserer Gemeinde?

Aktuell sind in Ruggell 26 Helfende und elf Unterstützte registriert. Da es in Ruggell eher ruhig ist, unterstützen unsere Helfenden auch in anderen Gemeinden.

Der Verein tritt neu nicht mehr unter «Zeitpolster», sondern unter dem Namen «Zeitvorsorge Liechtenstein» auf. Was bedeutet dieser Schritt?

Der neue Name stärkt die lokale Verankerung deutlich. Für uns ist wichtig, dass das Angebot noch stärker auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort ausgerichtet wird und wir weiterhin nahe bei den Nutzerinnen und Nutzern bleiben.

Ändert sich für die Bevölkerung durch den Namenswechsel etwas im Alltag?

Nein, in der Praxis bleibt vieles gleich. Die bestehenden Unterstützungsangebote laufen weiter wie bisher. Die Helferinnen und Helfer sowie die unterstützten Personen können sich auf einen nahtlosen Übergang verlassen.

Welche Rolle spielen die Gemeindeverantwortlichen weiterhin?

Wir bleiben zentrale Ansprechpersonen in den Gemeinden. Unsere Aufgabe ist es, Hilfen zu koordinieren, Kontakte zu vermitteln und sicherzustellen, dass Unterstützungsleistungen dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Ihr habt eine neue Webseite und Datenbank. Was sind die Vorteile gegenüber der bisherigen Lösung?

Die Plattform vereinfacht die Anmeldung und die Organisation der Einsätze. Dadurch wird die Nutzung für alle Beteiligten übersichtlicher und effizienter.

Wie wichtig ist die Sicherheit der angesparten Zeitguthaben?

Sie ist zentral. Es war uns wichtig, dass alle bestehenden Zeit-

guthaben vollständig erhalten bleiben. Die automatische Übertragung ins neue System sorgt für Vertrauen und Kontinuität.

Welche Bedeutung hat die Zeitvorsorge für das Zusammenleben in der Gemeinde?

Sie stärkt das generationenübergreifende Miteinander enorm. Menschen unterstützen sich gegenseitig im Alltag – das fördert Solidarität und Lebensqualität in unserer Gemeinde nachhaltig.

Warum ist die stärkere Eigenständigkeit des Vereins für die Gemeinden ein Vorteil?

Die Eigenständigkeit ermöglicht es, schneller und gezielter auf lokale Bedürfnisse zu reagieren. Das erleichtert uns die Zusammenarbeit vor Ort und stärkt die Nähe zur Bevölkerung.

Welche Unterstützungsleistungen werden besonders häufig nachgefragt?

Sehr gefragt ist der Fahrdienst, d. h. Begleitungen zu Terminen (Arzt, Therapie aber auch Friseur) und der Entlastungsdienst für Familien. Aber auch kleine Alltagshilfen leisten einen wichtigen Beitrag zur Selbstständigkeit vieler Menschen.

Wie erlebst Du die Zusammenarbeit mit den freiwilligen Helferinnen und Helfern?

Die Zusammenarbeit ist sehr engagiert und wertschätzend. Viele Freiwillige bringen nicht nur Zeit, sondern auch viel Herzblut ein – das macht das Angebot so besonders.

Welche Rolle spielt die Zeitvorsorge für ältere Menschen in der Gemeinde?

Sie ermöglicht es älteren Menschen, länger selbstständig zu bleiben und gleichzeitig Teil eines unterstützenden Netzwerks zu sein. Das stärkt Sicherheit und Lebensqualität im Alltag.

Wie profitieren auch jüngere Generationen von der Zeitvorsorge?

Das System ist generationenübergreifend gedacht. Wer heute hilft, baut ein Zeitguthaben für später auf. Wie unser Slogan sagt: Hilfe, die zurückkommt! Gleichzeitig entsteht ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl zwischen Jung und Alt.

Was möchtest Du der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Neuausrichtung besonders mitgeben?

Ich möchte alle ermutigen, sich zu informieren und mitzumachen – sei es als Helferin oder Helfer oder als unterstützte Person.

Zivilstandsmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

18. März 2026

Ariel, der Veronika und des Claudio Schädler

30. April 2026

Kaan, der Gülsan und des Ismail Tamer

1. Mai 2026

Amelio, der Jasmin und des Stefan Kaiser

10. Mai 2026

Laurin, der Ramona und des Lars Sprenger

14. Mai 2026

Johann, der Nicole und des Michael Forrer

Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

24. April 2026

Erika Hasler, Im Rietle 21 (Wohnhaus Rietle, Schaan)

22. Mai 2026

Werner-Christian Becker, Bahnstrasse 20 (LAK Schaan)

19. Juni 2026

Sebastian Albrich, Langacker 69

9. Juli 2026

Dagmar Huber, Rotengasse 19

Gratulationen

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne Jahre.



90. Geburtstag

1. Juni 2026 – Josef Büchel – Langacker 79



80. Geburtstag

20. Mai 2026 – Gerhard Klügl – Giessenstrasse 8



80. Geburtstag

6. Juni 2026 – Josef Büchel – Mühlegarten 19



80. Geburtstag

20. Juli 2026 – Ursula Gassmann – Landstrasse 56

Veranstaltungskalender und Feiertage 2026

September

1. Neuzuzügerapéro, Kiefer-Martis-Huus
1. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Gamprin
3. Seniorenausflug
5. Rock im Sumpf, Festplatz beim Vereinshaus Ruggell
- 5.–6. Clubmeisterschaften, Tennisclub Ruggell
8. Mariä Geburt (Feiertag)
12. Schnuppertag, Pfadfinder Ruggell
19. LieMudRun, Verein Hindernislauf
20. Landesbetttag, Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Musikvereins Frohsinn, Pfarrkirche St. Fridolin
26. Tag der offenen Türen in der Ruggeller Wirtschaftszone, Wirtschaftskommission
26. Turneranlass, Turnverein Ruggell, Gemeindesaal Ruggell
27. Erntedankfest, Pfarrkirche St. Fridolin

Oktober

3. Jungbürgerfeier Gemeindeebene
6. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Gamprin
18. Tennis-Saisonabschluss mit Grümpelturnier, Tennisplatz Ruggell
21. Törggelen für Senioren, Gemeindesaal Ruggell
24. Jungbürgerfeier Landesebene
31. extragat's Oktoberfest, herragat und frauagat, Gemeindesaal Ruggell

November

1. Allerheiligen, Totengedenken (Feiertag)
2. Allerseelen
3. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Ruggell
7. Gesundes Frühstück mit Vortrag, Gesundheitskommission RuGaSch, Gemeindesaal Schellenberg
8. Gedenken für die Verstorbenen des MGV-Kirchchors und der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell, Pfarrkirche St. Fridolin
14. St. Martinsfest, Singgruppe, Pfarrkirche St. Fridolin
21. Herbstkonzert, Musikverein Frohsinn, Gemeindesaal Ruggell
22. Christkönig
28. Adventsmarkt, Parkplatz Musikhaus Ruggell
29. 1. Advent
29. Weihnachtskonzert, Singgruppe, Gemeindesaal Ruggell

Dezember

1. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Ruggell
2. Rorate in Begleitung des Flötentrios, Pfarrkirche St. Fridolin, anschliessend Zmorga im Foyer des Gemeindesaals Ruggell
- 4.–6. «Nikoläusla» der Pfadfinder Ruggell
6. Nikolaustag
6. Weihnachtsfeier Senioren, Gemeindesaal Ruggell
6. 2. Advent
8. Mariä Empfängnis (Feiertag)
10. Rorate der Schola Fridolini, Pfarrkirche St. Fridolin anschliessend Zmorga im Pfarrhaus
13. 3. Advent
20. 4. Advent
21. Winterstille, Gesundheitskommission RuGaSch, Schellenberg
24. Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pfarrkirche St. Fridolin
25. Weihnachten (Feiertag)
26. Stephanstag (Feiertag)
31. Silvester
31. Jahresabschlussgottesdienst, Pfarrkirche St. Fridolin

Schalteröffnungszeiten Rathaus Ruggell

Montag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Dienstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Mittwoch	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Donnerstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Freitag	8.30–13.00 Uhr	

Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten sind nach telefonischer Vereinbarung immer möglich.

Vor einem Feiertag schliesst das Rathaus um 16.00 Uhr.

Öffnungszeiten Altstoffsammelstelle Limsenegg

Sommer-Öffnungszeiten: 1. April bis 30. September

Montag bis Donnerstag: 13.00–16.30 Uhr

Freitag: 13.00–19.00 Uhr

Samstag: 10.00–12.00 Uhr und 13.00–15.00 Uhr

Sonn- und Feiertage geschlossen

Winter-Öffnungszeiten: 1. Oktober bis 31. März

Montag bis Freitag: 13.00–16.30 Uhr

Samstag: 10.00–14.00 Uhr

Sonn- und Feiertage geschlossen

Abweichungen der ordentlichen Öffnungszeiten werden über die Kanäle der Gemeinde publiziert.

Separatsammlung

Die nächste Separatsammlung findet am Dienstag, 20. Oktober von 15.15–16.15 Uhr bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg statt.

Die Separatsammlung wird zwei Mal jährlich, im Frühjahr und Herbst, bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg entgegengenommen.

Die zwei Termine werden jeweils auf den Kommunikationskanälen der Gemeinde publiziert.

